



## SOLARPARC-KONZERNKENNZAHLEN – 1. HALBJAHR 2008

<b>GuV-Zahlen des Konzerns (in T€)</b>	<b>1. Halbjahr 2008</b>	<b>1. Halbjahr 2007</b>	<b>Veränderung in %</b>
Umsatz	4.153	12.076	-65,6
EBITDA	2.375	2.754	-13,8
EBIT	1.034	1.397	-26,0
Konzernergebnis vor Steuern	308	885	-65,2
Konzernergebnis nach Steuern	179	500	-64,2

<b>Konzern-Bilanzzahlen (in Mio. €)</b>	<b>zum 30.06.2008</b>	<b>zum 31.12.2007</b>	<b>Veränderung in %</b>
Bilanzsumme	63,7	73,7	-13,6
Anlagevermögen*	52,1	43,1	20,9
Umlaufvermögen	11,5	30,4	-62,2
Eigenkapital	24,9	25,9	-3,9
Schulden	38,8	47,8	-18,8

\* ohne latente Steuern

<b>Ausgewählte Konzern-Kennzahlen</b>	<b>1. Halbjahr 2008</b>	<b>Gesamtjahr 2007</b>	<b>Veränderung in Prozentpunkten</b>
Eigenkapitalquote	39,1	35,2	3,9
Eigenkapitalrentabilität nach Ertragssteuern	0,7	7,2	-6,5
EBIT-Marge	24,9	13,1	11,8
Umsatzrentabilität nach Ertragsteuern	4,3	5,6	-1,3
Liquidität 1. Grades*	143,3	32,0	111,3

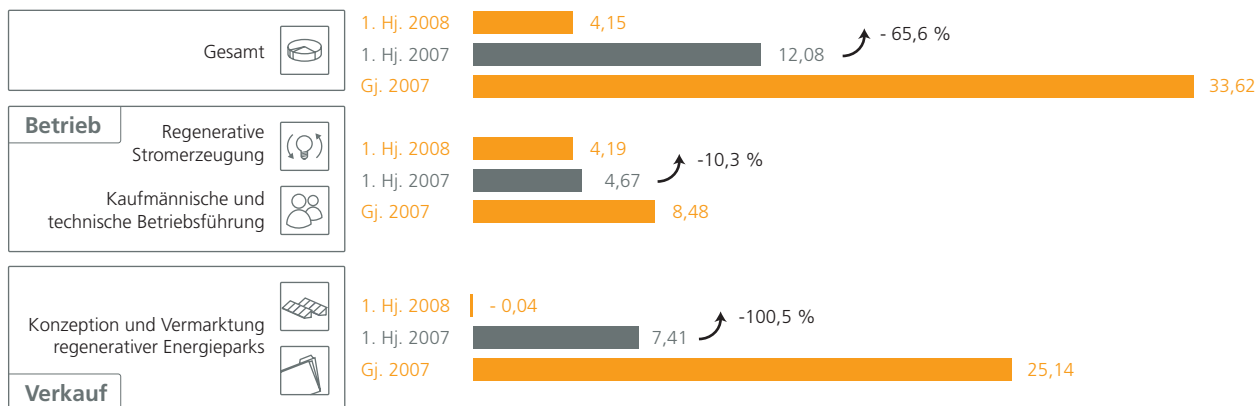
\* flüssige Mittel/kurzfristige Schulden x 100

<b>Mitarbeiter-Kennzahlen</b>	<b>1. Halbjahr 2008</b>	<b>1. Halbjahr 2007</b>	<b>Veränderung</b>
Zahl der Mitarbeiter*	22	20	2
Umsatz pro Mitarbeiter (in T€)	188	604	-68,9 %
EBIT pro Mitarbeiter (in T€)	47	70	-32,9 %
Personalkostenquote	14,6 %	4,5 %	10,1 %-Punkte

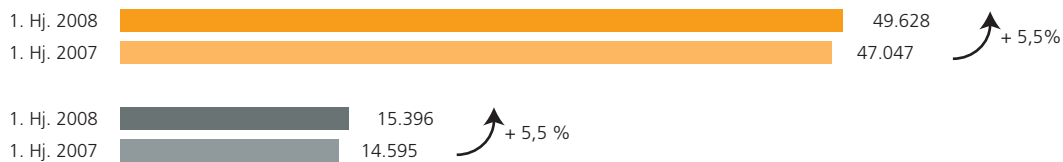
\* durchschnittliche Mitarbeiterzahl inklusive der Vorstände

<b>Aktien-Kennzahlen</b>	<b>1. Halbjahr 2008</b>	<b>1. Halbjahr 2007</b>
Aktienanzahl (Nennwert 1 €)	6,0 Mio.	6,0 Mio.
Ergebnis je Aktie	0,03 €	0,08 €
Eröffnungskurs zum Jahresbeginn (Xetra)	9,50 €	7,33 €
Schlusskurs zum Halbjahresende (Xetra)	6,58 €	10,18 €
Kursentwicklung 01.01. bis 30.06.	-30,74 %	38,88 %

### Entwicklung der Solarparc Geschäftssegmente (Umsatz in Mio. €)



### Nachhaltigkeitsbilanz der Solarparc Aktiengesellschaft



— Vermiedene CO<sub>2</sub>-Emissionen durch Solarparc Kraftwerksanlagen (in Tonnen CO<sub>2</sub>)\*

— Anzahl der Durchschnittshaushalte, die mit dem sauber erzeugten Strom 1 Jahr versorgt werden können

\* Eigen- und Fremdbestand (Betriebsführung)

- I. Die Aktie
- II. Markt und Rahmenbedingungen
- III. Geschäftsverlauf / Wesentliche Ereignisse im 1. Halbjahr 2008
- IV. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
- V. Nachtragsbericht
- VI. Risiken/Chancen
- VII. Prognosebericht
- VIII. Konzernabschluss
- IX. Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- X. Finanzkalender

### Geschäftsfelder

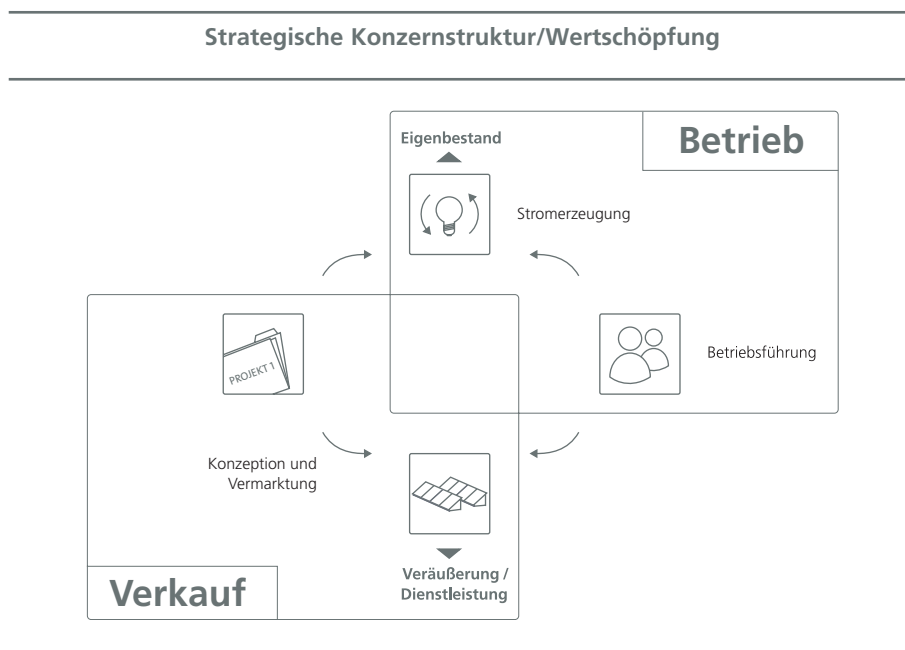
Die Solarparc Aktiengesellschaft plant, baut, betreibt und verkauft regenerative Kraftwerke. Wir teilen diese Aktivitäten in zwei strategische Geschäftsfelder ein.

#### Betrieb

Der „Betrieb regenerativer Kraftwerke“ umfasst die Betriebsführung und Stromerzeugung von Wind- und Solarkraftwerken. Wir speisen den im eigenen Kraftwerksportfolio erzeugten Strom in das öffentliche Netz ein und generieren damit nach dem Erneuerbaren-Energien-Gesetz (EEG) garantierte Umsätze. Durch technische und kaufmännische Betriebsführung optimieren wir die Erträge aus unserem Bestand. Dies bieten wir auch Dritten als Dienstleistung an.

#### Verkauf

In diesem Geschäftsfeld fassen wir die Erschließung, Projektierung und Veräußerung schlüsselfertig realisierter regenerativer Energieparks an Investoren zusammen, wobei die Veräußerung des Projektes in jeder Planungsphase erfolgen kann.



## Inhaltsverzeichnis

	SEITE
Vorwort des Vorstandes	6
<b>I.-VII. ZWISCHENLAGEBERICHT 1. HALBJAHR 2008</b>	<b>8</b>
<b>I. DIE AKTIE</b>	<b>8</b>
<b>II. MARKT UND RAHMENBEDINGUNGEN</b>	<b>9</b>
<b>III. GESCHÄFTSVERLAUF / WESENTLICHE EREIGNISSE IM 1. HALBJAHR 2008</b>	<b>11</b>
<b>IV. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE</b>	<b>13</b>
Ertragslage	13
Finanzlage	14
Vermögenslage	16
<b>V. NACHTRAGSBERICHT</b>	<b>17</b>
<b>VI. RISIKEN / CHANCEN</b>	<b>17</b>
<b>VII. PROGNOSEBERICHT</b>	<b>17</b>
Künftige Rahmenbedingungen	17
Künftiger Geschäftsverlauf	19
Erwartete Ertragslage im Unternehmen	19
<b>VIII. KONZERNABSCHLUSS</b>	<b>20</b>
<b>IX. VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER</b>	<b>46</b>
<b>X. FINANZKALENDER</b>	<b>47</b>

- I. Die Aktie
- II. Markt und Rahmenbedingungen
- III. Geschäftsverlauf / Wesentliche Ereignisse im 1. Halbjahr 2008
- IV. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
- V. Nachtragsbericht
- VI. Risiken/Chancen
- VII. Prognosebericht
- VIII. Konzernabschluss
- IX. Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- X. Finanzkalender



Finanzvorstand Susanne Asbeck-Muffler

## VORWORT DES VORSTANDES

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre der Solarparc AG, verehrte Geschäftsfreunde,

angesichts der aktuellen weltweiten Situation der Energieversorgung, die zunehmend durch Klimawandel, Importabhängigkeit, Knappheiten und steigende Preise bestimmt wird, wird es aus heutiger Sicht keine Alternative mehr zu einem massiven Umbau der Energieversorgung geben. Neben einer Senkung des Energieverbrauchs werden alternative, nicht endliche Ressourcen die Energiezukunft verstärkt prägen.

Die Technologie, auf die unser Solarparc Geschäftsmodell aufbaut, ist sauber, unendlich verfügbar, weltweit einsetzbar und – schon das Klima! Solarenergie – als eine unserer Kraftwerkskompetenzen – nimmt heute noch einen relativ geringen Anteil unter den erneuerbaren Energien ein. Aber – und das ist der strategische Vorteil zu konventionellen Energieträgern – liefert genau dann den Strom, wenn er am meisten gebraucht wird! In den Mittagsstunden, zur Zeit des Spitzenverbrauches!

Die Solarparc hat in diesem Zukunftsmarkt eine respektable Marktposition unter den Top 10 der Erbauern von großen Solarkraftwerken erreicht. Auch unsere Kompetenz im Management regenerativer Energieparks hat sich im Markt etabliert. Wir arbeiten in einem kleinen Team von Spezialisten. Das Investoreninteresse ist ungebrochen. Veränderten Rahmenbedingungen begegnen wir durch vorbereitende Maßnahmen für neue Auslandsgeschäfte, etwa in Italien. In Spanien stehen wir unmittelbar vor der Realisierung unseres eindrucksvollen Solarkraftwerkes. Das Projektvolumen von respektablen 10 MWp erfordert entsprechende Projektierungsphasen, so dass wir in der zweiten Jahreshälfte mit dem gewinnbringenden Verkauf rechnen. Das Projektgeschäft im Allgemeinen und bei der Solarparc im Speziellen ist klassischerweise durch zeitli-



Vorstandsvorsitzender Frank H. Asbeck

che Vorläufe in der Projektierung gekennzeichnet, wodurch sich Auftragsspitzen im Geschäftsfeld Verkauf ergeben. Über den Betrieb und die Betriebsführung erzielt der Konzern unterjährig einen konstanten Ergebnisbeitrag.

Die Preisgestaltung am Solarmarkt wird sich schon in Kürze durch technologische Weiterentwicklung sowie über Skaleneffekte entlang steigender Modulkapazitäten deutlich wettbewerbsfähiger zeigen. So fordert es auch die gesetzlich vorgesehene Degression der Solarstromvergütung. Die Solarparc wird ihr Projektgeschäft über eine sich entspannende Beschaffungslage entsprechend ausbauen können.

In den nächsten Jahren wird der Beitrag der Solarenergie zur sicheren und sauberen Stromversorgung kontinuierlich steigen und wir werden weiter solide und nachhaltig wachsen. Unser Versprechen für die Solarparc steht! In diesem Sinne

mit herzlichen Grüßen

RAin Susanne Asbeck-Muffler  
Vorstand Finanzen/ CFO

Dipl.-Ing. Frank H. Asbeck  
Vorstandsvorsitzender/ CEO

- I. Die Aktie
- II. Markt und Rahmenbedingungen
- III. Geschäftsverlauf / Wesentliche Ereignisse im 1. Halbjahr 2008
- IV. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
- V. Nachtragsbericht
- VI. Risiken/Chancen
- VII. Prognosebericht
- VIII. Konzernabschluss
- IX. Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- X. Finanzkalender

## ZWISCHENLAGEBERICHT 1. HALBJAHR 2008

### I. DIE AKTIE

#### **Aktienmärkte unter Druck.**

Die Aktienmärkte standen im 1. Halbjahr 2008 unter dem negativen Eindruck der weltweiten Finanzkrise und den damit zusammenhängenden Sorgen vor einem konjunkturellen Einbruch. Der deutliche Anstieg der Ölpreise sorgte insbesondere im 2. Quartal für zusätzlichen Druck auf die Börsen. Die Aktienindizes weltweit haben sich vor diesem Hintergrund seit Jahresbeginn deutlich negativ entwickelt. Der deutsche Leitindex DAX verlor innerhalb des 1. Halbjahres 20 Prozent an Wert und notierte am 30. Juni bei 6.418 Punkten. Der Europa repräsentierende EuroSTOXX gab um 24 Prozent auf 3.352 Punkte nach. Der deutsche Technologieindex TecDAX, dem insgesamt acht Solarwerte angehören, schwächte sich um 21 Prozent auf 770 Punkte ab. Die Diskussionen um das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) und die Unsicherheiten über die Höhe der neuen Degressionssätze setzten die Solarwerte besonders unter Druck. Nach der Verabschiedung des deutschen EEGs Anfang Juni erholten sie sich etwas, aber neue Unsicherheiten über die Gestaltung des künftigen spanischen Einspeisevergütungsgesetzes haben am Ende des Quartals wieder für starke Kursschwankungen gesorgt.

#### **Performance der Solarparc Aktie schwach.**

Auch die Aktien der Solarparc AG konnten sich dieser Entwicklung nicht entziehen. Die Wertpapiere notierten am 30. Juni zum Börsenschluss bei 6,58 € im Vergleich zu 9,50 € zum Jahresanfang. Der Aktienkurs spiegelt die positive Geschäftsentwicklung des Solarparc Konzerns nicht wider. Die Solarparc Aktiengesellschaft zählt unter den mittlerweile zahlreichen Solartiteln an der Börse wegen des geringen Streubesitzes zu den Nebenwerten und ist vor diesem Hintergrund auch höheren Kursschwankungen ausgesetzt.

#### **Hauptversammlung beschließt Dividende.**

Um die Aktionäre unmittelbar am Erfolg des Unternehmens zu beteiligen, haben Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung am 20. Mai 2008 eine Verdoppelung der Dividende für das Geschäftsjahr 2007 auf 0,20 € je dividendenberechtigter Stückaktie vorgeschlagen. Die Hauptversammlung stimmte dem mit 100 Prozent des anwesenden Kapitals (Präsenz: 80,68 Prozent) zu. Die Ausschüttungssumme stieg damit auf 1.198.769,60 €, was einer Ausschüttungsquote von rund 66 Prozent oder zwei Dritteln des Bilanzgewinns der Aktiengesellschaft entsprach. Die Dividende kam am 21. Mai 2008 zur Auszahlung.

Die Hauptversammlung beschloss ohne Gegenstimmen und Enthaltungen auch die Ermächtigung der Gesellschaft zum Erwerb eigener Aktien. Diese können grundsätzlich zur Mitarbeiterbeteiligung oder im Zuge weiterer Expansion auch als Akquisitionswährung verwendet werden. Zurzeit der Aufstellung des vorliegenden Halbjahresberichtes waren weder Zukäufe noch ein Mitarbeiterprogramm geplant.

Im Rahmen der Generaldebatte zeigten sich die Aktionäre sehr zufrieden mit der erfolgreichen Arbeit der Unternehmensführung und beschlossen sowohl die Entlastung des Vorstandes als auch die Entlastung des Aufsichtsrates mit jeweils 100 Prozent.

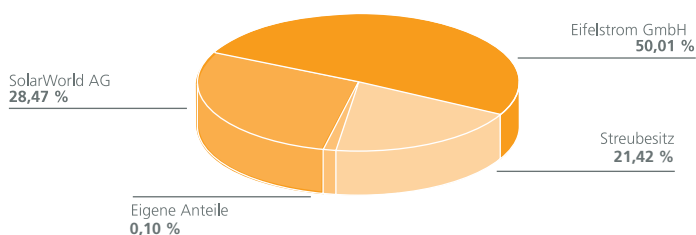
### Grundkapital und Aktionärsstruktur.

Das Grundkapital der Solarparc Aktiengesellschaft belief sich zum 30. Juni 2008 auf 6,0 Mio. €, eingeteilt in 6,0 Mio. auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von 1€. Die Aktionärsstruktur blieb weiterhin unverändert.

---

#### Aktionärsstruktur zum 30. Juni 2008

---



---

## II. MARKT UND RAHMENBEDINGUNGEN

### Allgemeines Marktumfeld

Im 1. Halbjahr 2008 hat sich das Wachstum der Weltwirtschaft nach Erkenntnis der Konjunkturforscher abgeschwächt. Das lag vor allem als Folge der Finanzkrise an den wirtschaftlichen Problemen in den USA. Gleichzeitig stieg die Inflation wegen der hohen Energiepreise teils kräftig an, was zu unterschiedlichen Reaktionen der Geldpolitik in den einzelnen Währungsräumen führte. Während die US-Notenbank die Zinsen senkte, um die Wirtschaft zu stimulieren, bereitete die Europäische Zentralbank (EZB) eine Erhöhung vor, um der Inflation entgegen zu wirken.

Trotz der Schwierigkeiten in den USA hat der Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts (BIP) in den Industrieländern nach Auskunft des Instituts für Weltwirtschaft (IfW) im 1. Halbjahr wieder zugenommen. Verantwortlich sei die „überraschend kräftige“ Zunahme der Produktion im Euroraum und in Japan gewesen.

Der Anstieg der Ölpreise hat sich im Berichtszeitraum weiter beschleunigt. Ende Juni durchbrachen die Notierungen erstmals die 140-Dollar-Marke. Seit Jahresbeginn hat sich Rohöl damit um mehr als 50 Prozent verteuert. Nach Ansicht der Internationalen Energieagentur (IEA) handelte es sich dabei nicht um spekulative Übertreibungen, sondern um einen Ausgleich realen Angebots und realer Nachfrage. Hauptgründe sind die knappen Ölzusatzproduktions- und Raffineriekapazitäten sowie die steigende Nachfrage aus Schwellenländern wie China und Indien. Mit dem Öl verteuerte sich auch das Erdgas, und auch die Strompreise sind im Jahresverlauf angestiegen. In Spanien etwa hat die Regierung zum 1. Juli eine Erhöhung der Stromtarife um durchschnittlich 5,6 Prozent verfügt.

### Branchenumfeld – Solarmarkt

Nach langwierigen Verhandlungen verabschiedete der Deutsche Bundestag am 6. Juni 2008 die Novellierung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes. Demnach wird im Solarmarkt in **Deutschland** die Vergütung bei gebäudeintegrierten Anlagen bis zu 100 kWp in den

I.	Die Aktie
II.	Markt und Rahmenbedingungen
III.	Geschäftsverlauf / Wesentliche Ereignisse im 1. Halbjahr 2008
IV.	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
V.	Nachtragsbericht
VI.	Risiken/Chancen
VII.	Prognosebericht
VIII.	Konzernabschluss
IX.	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
X.	Finanzkalender

Jahren 2009 und 2010 um je acht Prozent sinken. Die zuvor diskutierte Einmalabsenkung um einen Cent pro kWh 2009 wurde nicht weiter verfolgt. Ab dem Jahr 2011 wird die Degression auf neun Prozent erhöht. Das neue EEG soll am 1. Januar 2009 in Kraft treten.

Jahr	Anlageart	< 30 kWp	30-100 kWp	100-1.000 kWp	> 1.000 kWp	Freifläche
2008	Vergütung ct/kWh	46,75	44,48	43,99	43,99	35,49
	Degression ggü. Vj	-5 %	-5 %	-5 %	-5 %	-6,5 %
2009*	Vergütung ct/kWh	43,01	40,91	39,58	33,00	31,94
	Degression ggü. Vj	-8 %	-8 %	-10 %	-25 %	-10 %
2010*	Vergütung ct/kWh	39,57	37,64	35,62	29,70	28,75
	Degression ggü. Vj	-8 %	-8 %	-10 %	-10 %	-10 %
2011*	Vergütung ct/kWh	36,01	34,25	32,41	27,03	26,16
	Degression ggü. Vj	-9 %	-9 %	-9 %	-9 %	-9 %

\* EEG-Novellierung

Zusätzlich wurden im neuen EEG Wachstumskorridore eingeführt, die eine automatische Anpassung der Vergütung an das Marktwachstum gewährleisten sollen. Solange die neu installierte Solarstromleistung in Deutschland innerhalb des Korridors liegt, gelten die Degressionssätze. Fällt das Wachstum unter die Untergrenze, wird die Degression um einen Prozentpunkt gesenkt; geht das Wachstum über die Obergrenze hinaus, wird die Degression automatisch um einen Prozentpunkt erhöht.

Für 2009 liegen die Korridore zwischen 1.100 und 1.500 MWp neu installierter Leistung, 2010 zwischen 1.200 und 1.700 MWp und 2011 zwischen 1.300 und 1.900 MWp. Beginn der Bemessung ist jeweils der 30. September des Vorjahres. Eine mögliche erneute Anpassung der Degressionssätze ist erst ab dem Jahr 2010 möglich. Für das Jahr 2008 erwartet die European Photovoltaic Industry Association (EPIA) eine neu installierte Leistung in Deutschland von rund 1.500 MWp (2007: 1.100 MWp).

In **Spanien** hat der Markt Rekordzuwächse erzielt. Nach vorläufigen Angaben der Energiekommission CNE (Comisión Nacional de Energía) betrug die neu installierte Leistung im 1. Halbjahr rund 510 MWp, mehr als im Gesamtjahr 2007, in dem 449 MWp installiert worden waren. Die Diskussionen über die Anschlusslösung für das Ende September 2008 auslaufende Einspeisegesetz waren zum Ende des Berichtszeitraums noch nicht beendet. Im Raum stand eine Degression der Vergütungssätze ab Oktober von 20 bis 30 Prozent. Nach Angaben des Energiesekretärs des spanischen Industrieministeriums erwägt die Regierung, den Zubau von Solaranlagen im Jahr 2009 auf 300 MWp zu begrenzen. Der Lobbyverband ASIF (Asociación de la Industria Fotovoltaica) fordert dagegen eine Quote von 500 MWp und empfiehlt ein jährliches Wachstum von 20 Prozent. Ähnlich wie in der Novelle des deutschen Gesetzes vorgesehen, sollten auch die Tarife in Spanien an die Marktentwicklung angepasst werden.

#### Branchenumfeld – Windmarkt

Der Windkraftmarkt hat sich international weiter kräftig entwickelt. Auch wenn Aufstellungszahlen bei Redaktionsschluss noch nicht vorlagen, deuteten die Geschäftsabschlüsse der Windkraftindustrie im 1. Halbjahr auf ein starkes Marktwachstum hin.

Die EEG-Novellierung hat in **Deutschland** die Rahmenbedingungen für den künftigen Bau von Windkraftanlagen wieder verbessert. Ab 2009 erhalten neu gebaute Anlagen

an Land eine Anfangsvergütung von 9,2 (2008: 8,03) Cent/kWh. Auch die Degression für neue Anlagen ist von zwei auf ein Prozent reduziert worden. Windkraftanlagen an Land, die Komponenten enthalten, mit denen auf die Netzregelung Einfluss genommen werden kann, werden mit einem Systemdienstleistungsbonus von 0,5 Cent/kWh zusätzlich vergütet. Auch für den Ersatz alter Windanlagen durch neue (Repowering) wurde die Anfangsvergütung um 0,5 Cent/kWh erhöht.

Die Novelle regelt ferner, dass nicht abgenommene Energiemengen im Rahmen des Einspeisemanagements von den Netzbetreibern finanziell kompensiert werden müssen.

#### **Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf**

Die Diskussionen über die Neufassung des EEG hat das rege Interesse von Investoren an Solarparkprojekten der Solarparc Aktiengesellschaft in Deutschland nicht beeinträchtigt.

Grundsätzlich bleibt die Realisierung der Solarparkprojekte des Konzerns in Süddeutschland auch unter den neuen EEG-Vergütungssätzen attraktiv. Wir rechnen auch in Zukunft mit der erfolgreichen Platzierung unserer Projekte. Der gesunkenen Einspeisevergütung wird durch die zu erwartenden sinkenden Estandskosten beim Erwerb der Technologie zur Ausrüstung der Solarparks begegnet werden. Zudem werden die Renditeerwartungen an Solarstromprojekte moderater ausfallen.

So erwarten wir eine deutliche Abschwächung des spanischen Marktes, in dem im September die Einspeisevergütungen unter anderem für große Freiflächen-Solarparks angepasst werden. Man rechnet hier gemäß dem Entwurf zur Erneuerung des spanischen EEGs mit stark reduzierten Vergütungssätzen und genehmigten Anlagengrößen. Waren hier in der Vergangenheit Projekte im zweistelligen Megawatt-Bereich möglich, werden solche Projekte in Zukunft nicht mehr bewilligt. Ging in der Vergangenheit ein Großteil der verfügbaren Module nach Spanien, werden sich dort die nachgefragten Mengen reduzieren. Wir gehen von einer deutlichen Entspannung im Modulangebot und damit bei den Modulpreisen aus. Parallel zu den sinkenden Modulpreisen werden sich auch die Renditeerwartungen der Investoren an die veränderte Situation in Spanien anpassen müssen. Somit erwarten wir für unsere Produkte im deutschen Markt, dass sich die Marktlage trotz reduzierter Vergütungssätze in den Jahren 2009/2010 verbessern wird.

### **III. GESCHÄFTSVERLAUF / WESENTLICHE EREIGNISSE IM 1. HALBJAHR 2008**

#### **Konzernweites Auslandsgeschäft**

Im 1. Halbjahr hat der Konzern noch keine Umsätze im Auslandsgeschäft erzielt.

#### **Betrieb**

Zum 30. Juni 2008 unterhielt die Solarparc Aktiengesellschaft ein im Vergleich zum Ende des 1. Halbjahres 2007 unverändertes Windkraftportfolio von 40,7 MW. Die Stromerzeugung aus den konzerneigenen Windkraftanlagen lag nahezu unverändert bei 36,4 (Vorjahr: 36,7) Mio. kWh. Dies entspricht 54 Prozent der gesamten Windernte des Vorjahres. Zu den Erfolgsfaktoren zählten sowohl die weitere technische Optimierung der Betriebsführung als auch die guten meteorologischen Bedingungen an den Standorten der Kraftwerke. Das Windaufkommen im deutschen Binnenland lag nach Auskunft des IWR (Internationales Wirtschaftsforum Regenerative Energien) im 1. Halbjahr um 6,8 Prozent über dem 10-jährigen Durchschnitt und damit etwas unter dem Vergleichswert des Vorjahreszeitraumes,

- I. Die Aktie
- II. Markt und Rahmenbedingungen
- III. Geschäftsverlauf / Wesentliche Ereignisse im 1. Halbjahr 2008
- IV. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
- V. Nachtragsbericht
- VI. Risiken/Chancen
- VII. Prognosebericht
- VIII. Konzernabschluss
- IX. Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- X. Finanzkalender

S. 17

\* Prognosebericht

der mit 8,3 Prozent über dem 10-jährigen Durchschnitt lag. Unsere Einspeiserlöse lagen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum unverändert bei 3,3 Mio. €.

Der Bau unserer beiden neuen Windparks mit je 8 MW Nennleistung ist im 1. Halbjahr planmäßig fortgeschritten. Die Inbetriebnahme der Parks, die wir im Eigenbestand führen wollen, erwarten wir für das Ende des Geschäftsjahres 2008\*.

Die Solarparc Aktiengesellschaft befand sich im Berichtszeitraum im Klageverfahren gegen die Versagung einer Baugenehmigung für einen Windpark in Nordrhein-Westfalen. Mit einem Urteil ist nicht vor 2009 zu rechnen.

Die konzerneigenen Solarkraftwerke verfügten zum Ende des Halbjahres über eine unveränderte Kapazität von 2,5 MWp. Die Stromerzeugung verringerte sich aufgrund geringer Sonneneinstrahlung um 7,1 Prozent auf 1,3 (Vorjahreszeitraum: 1,4) Mio. kWh.

Neben unseren eigenen Anlagen betreuen wir in der Betriebsführung eine Vielzahl weiterer Solarparks in Deutschland für Kunden aus dem Fonds- und Bankengeschäft sowie für Großinvestoren. Insgesamt belief sich das seit Jahresanfang unverändert betreute Portfolio an Solarkraftwerken auf 40,3 (1. Halbjahr 2007: 36,1) MWp. Im Bereich Wind obliegt uns die Betriebsführung von 43,3 (Vorjahr: 42,7) MW Kraftwerkskapazität. Die Betriebsführung für externe Kunden hat sich im Rahmen unseres Geschäftsfeldes BETRIEB zu einer immer wichtigeren Umsatz- und Ertragssäule entwickelt\*.

S. 13

\* Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Nach Informationen des „Annual Report 2007“ des Informationsdienstes „PV Resources“ zählte die Solarparc Aktiengesellschaft weltweit zu den zehn größten Erbauern solarer Großanlagen mit einer Leistung von mindestens 500 kWp. Wir haben bisher Großanlagen mit einer Gesamtleistung von 24,9 MWp realisiert und nehmen damit im internationalen Ranking Platz 10 und im nationalen Vergleich Rang 5 ein. Darüber hinaus sind wir mit insgesamt mehr als 40 MWp an betreuten Solarkraftkapazitäten deutschlandweit einer der Marktführer beim Management von solaren Energieparks.

## Verkauf

Konsequent vorangetrieben haben wir den Bau unseres ersten Solarparks in Spanien, für den wir im Berichtszeitraum bereits ein reges Investoreninteresse verzeichnen konnten. Die 8 bis 10 MWp große Freifeldanlage in der Autonomen Gemeinschaft Extremadura an der Grenze zu Portugal wird mit Trackingsystemen ausgestattet, die die Module zweiachsig der Sonne nachführen. Dadurch steigt die solare Ausbeute im Vergleich zu feststehenden Systemen zweistellig an. Die Versorgung mit Modulen und Technologie durch die SolarWorld Aktiengesellschaft ist gesichert. Das Solarkraftwerk ist Teil eines 24 bis 30 MWp umfassenden Großprojektes, das in Kooperation mit der Deutsche Bank AG umgesetzt wird. Bei einer Leistung von 10 MWp wird das Solarkraftwerk jährlich für die Erzeugung von 21,8 Mio. kWh emissionsfreien Stroms sorgen. Damit könnten jährlich mehr als 4.500 spanische Haushalte unabhängig von fossilen und atomaren Energien mit Elektrizität versorgt werden. Mit Fertigstellung des Parks Ende August werden wir die Verkaufsgespräche intensivieren und planen einen Verkauf im Zeitraum Oktober bis Dezember diesen Jahres.

Auch bei der Umsetzung unserer 32 MWp umfassenden solaren Projektpipeline in Süddeutschland befanden wir uns im Plan. Zum Stichtag 30. Juni lagen uns Baugenehmigungen über zusammen 6,5 MWp an verschiedenen Standorten vor. Die Solarparks werden ohne Nachführsysteme ausgerüstet. Die Realisierung ist für 2009/2010 geplant.

Bei unseren Gesprächen mit Investoren konnten wir im gesamten Berichtszeitraum reichlich Anfragen für unsere spanischen und deutschen Solarprojekte registrieren. Auf der weltgrößten Solarmesse Intersolar 2008, die im Juni in München stattfand, haben wir uns mit vielen potenziellen Investoren ausgetauscht und dabei sowohl neues Interesse geweckt als auch bestehende Kontakte intensivieren können. Neben nachhaltig orientierten Fonds- und Kreditinstituten sowie Großinvestoren zeigten sich auch Energieversorger interessiert, die ihr Stromerzeugungs-Portfolio mit regenerativen Kapazitäten erweitern wollen.

#### **Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf durch die Unternehmensleitung**

Der Verlauf des 1. Halbjahres entsprach mit Blick auf die Ziele des Gesamtjahres unseren Erwartungen. Die positive Entwicklung unserer konstanten Aktivitäten aus dem Betrieb regenerativer Kraftwerke erwies sich als verlässliche Basis unseres Geschäftes. Das 2. Halbjahr wird durch den Verkauf von Projekten geprägt sein, welche einen erheblichen Ergebnisbeitrag liefern werden.

## **IV. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE**

### **Ertragslage**

#### **Ergebnisentwicklung**

Im Gegensatz zum Vorjahreszeitraum ging unser Konzernergebnis im vergangenen halben Jahr deutlich zurück. Dieser Rückgang lässt sich im Wesentlichen auf drei Einflussfaktoren zurückführen. Zum einen wurden im Geschäftsfeld „Verkauf“ in der Konzeption und Vermarktung regenerativer Energieparks in der ersten Jahreshälfte des Geschäftsjahres 2008 keine Umsätze aus veräußerten Solar- oder Windprojekten erzielt. Zum anderen erreichten die Umsätze im Geschäftsfeld „Betrieb“ in der regenerativen Stromerzeugung im Wesentlichen aufgrund der sehr geringen Betriebsstunden des Blockheizkraftwerkes nicht den Vorjahreswert. Ferner hat sich das Finanzergebnis im Berichtszeitraum von -512 auf -726 T€ verschlechtert. Das verschlechterte Finanzergebnis resultiert aus der Aufnahme neuer langfristiger Darlehensverbindlichkeiten zur Finanzierung der beiden im Bau befindlichen Windparks sowie aus der noch im 1. Halbjahr andauernden teilweisen Zwischenfinanzierung des im vergangenen Jahr verkauften Solarparks in Hurlach.

Das operative Ergebnis sank im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 363 T€ von 1.397 auf nunmehr 1.034 T€ (-26,0 Prozent). Das Ergebnis vor Steuern sank um 577 T€ von 885 auf 308 T€ (-65,2 Prozent), während sich das Nachsteuerergebnis von 500 T€ entsprechend um 321 T€ auf 179 T€ (-64,2 Prozent) reduzierte.

#### **Umsatzentwicklung**

Im 1. Halbjahr des Geschäftsjahres wurden keine regenerativen Energieparks verkauft und keine Umsatzerlöse erzielt. Der negative Ausweis entstand durch die nachträgliche Reduzierung des Verkaufspreises des Solarparks in Hurlach. Die Stromgewinnung aus den für den Eigenbestand vorgesehenen Wind- und Solarkraftwerken lag im 1. Halbjahr 2008 mit 3.848 T€ fast unverändert auf dem Niveau des Vergleichszeitraumes des Vorjahres (3.856 T€). Die Umsätze aus dem Blockheizkraftwerk, das im vergangenen halben Jahr nur zu Wartungsarbeiten angefahren wurde, sanken um 440 T€. Stromerlöse aus dem Verkauf stehenden Solarparks wurden im 1. Halbjahr 2008 nicht erzielt. Im Segment der Betriebsführung konnten die Umsätze aufgrund neuer Betriebsführungsverträge für die in 2007 verkauften Solarparks um 35 T€ auf 342 (Vorjahreszeitraum: 307) T€ gesteigert werden.

- I. Die Aktie
- II. Markt und Rahmenbedingungen
- III. Geschäftsverlauf / Wesentliche Ereignisse im 1. Halbjahr 2008
- IV. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
- V. Nachtragsbericht
- VI. Risiken/Chancen
- VII. Prognosebericht
- VIII. Konzernabschluss
- IX. Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- X. Finanzkalender

S. 25

• Anhang

## Entwicklung wesentlicher GuV-Posten\*

### Materialaufwand

Im 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2008 sind keine Aufwendungen für den Bezug von Solarparks angefallen. Durch die sehr geringe Laufzeit des Blockheizkraftwerkes ergaben sich keine Aufwendungen aus dem Kraftstoffbezug. Der positive Ausweis der Materialaufwendungen ergibt sich durch die zum Bilanzstichtag erfolgte Neubewertung der Vorräte an Bio-Dieselmotorkraftstoff zur Befuerung des Blockheizkraftwerkes.

### Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnten von 2.065 T€ um 552 T€ auf 1.513 T€ gesenkt werden. Zur genaueren Zusammensetzung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen sei auf die entsprechende Angabe im Anhang verwiesen.

### Ertragsteuern

Entsprechend des geringeren Vorsteuerergebnisses reduzierten sich im 1. Halbjahr 2008 auch die Ertragsteuern von 385 T€ für den Berichtszeitraum des Vorjahres um 256 T€ auf 129 T€. Dies entspricht einer Ertragsteuerbelastung des Vorsteuerergebnisses von 41,9 (Vorjahreszeitraum: 43,5) Prozent.

## Finanzlage

### Finanzierungsanalyse

Bei den für den Eigenbestand bestimmten Projekten stehen uns neben dem zu erbringenden Anteil an Eigenkapital günstige Finanzierungsmittel aus den Umweltprogrammen der KfW und dem Sondervermögen des Bundes aus Mitteln des ehemaligen Marshall-Planes im Rahmen des European Recovery Program (ERP) zur Verfügung.

Bei der Planung und dem Bau zum Verkauf bestimmter solarer Großprojekte kalkulieren wir neben eigenen Mitteln mit kurzfristigen projektspezifischen oder kurzfristigen auf die Solarparc Aktiengesellschaft abgestimmten Zwischenfinanzierungslinien bei unseren Hausbanken. Unser Ziel ist hierbei möglichst wenige eigene Mittel zu binden und die Kapitalbindung möglichst kurz und gering zu halten.

Zur Finanzierung unserer acht Windkraftanlagen an zwei windstarken Standorten am Niederrhein mit einer Leistung von insgesamt 16 MW Nennleistung wurden im 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2008 neue Darlehensmittel in Höhe von bisher 10,29 Mio. € aufgenommen. Dem gegenüber wurden Darlehen zur Finanzierung der konzerneigenen Wind- und Solarkraftanlagen in Höhe von 2,15 (Vorjahreszeitraum: 1,87) Mio. € zurückgeführt. Nach Saldierung mit verrechneten Disagien (Effektivzinsmethode) erhöhten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 25,35 Mio. € um 8,37 Mio. € oder ca. 33 Prozent auf nunmehr 33,72 Mio. €.

Das Eigenkapital der Solarparc Aktiengesellschaft hat sich gegenüber dem letzten Bilanzstichtag vom 31.12.2007 durch die Ausschüttung der Dividende zum 21.5.2008, der Einstellung des verbleibenden Konzerngewinns des Geschäftsjahres 2007 in die Gewinnrücklagen und den Ergebnisvortrag sowie den positiven Jahresüberschuss des 1. Halbjahres 2008 leicht verringert und beträgt nunmehr 24,92 (31.12.2007: 25,94) Mio. €. Das entspricht einem Rückgang von 1,02 Mio. € oder 3,9 Prozent. Die Eigenkapitalquote zum Bilanzstichtag erhöhte sich im Wesentlichen aufgrund zurückgeführter kurzfristiger Verbindlichkeiten und der damit einhergehenden Bilanz verkürzenden Wirkung von 35,2 Prozent zum Bilanzstichtag des Vorjahres auf 39,1 Prozent\*.

S. 38

• Konzernabschluss/Nr. 32 Anhang

S. 22

• Konzernabschluss/  
Eigenkapitalveränderungsrechnung

Insgesamt wurden im vergangenen Halbjahr 0,65 (Vorjahreszeitraum: 0,45) Mio. € an Zinsen für die Finanzierungen der Windkraft- und Photovoltaikanlagen und der Zwischenfinanzierung von Photovoltaikparks gezahlt. Der erhöhte Zinsaufwand resultiert im Wesentlichen aus der Neuaufnahme von langfristigen Darlehen zur Finanzierung der in Bau befindlichen Windparks und der Projektzwischenfinanzierung.

Die Solarparc Aktiengesellschaft benutzt keine außerbilanziellen Finanzierungsinstrumente.

### Investitionsanalyse

Im vergangenen halben Geschäftsjahr haben wir 10,29 (Vorjahreszeitraum: 0,51) Mio. € an Investitionen in das Sachanlagevermögen getätigt. Der Großteil dieser Investitionen betraf Investitionen in die im Bau befindlichen Windparks in Mönchengladbach und Korschbroich mit einer Gesamtnennleistung von 16 MW. Das Gesamtinvestitionsvolumen für diese beiden Windparks wird sich voraussichtlich auf insgesamt ca. 21 Mio. € belaufen. In den zurückliegenden Geschäftsjahren und im 1. Halbjahr 2008 wurden die erforderlichen eigenen Mittel in Höhe von ca. 3,7 Mio. € bereits vollständig in die Windparks investiert. Weiterhin anstehende Investitionen in diese Windparks werden bis auf die teilweise Umsatzsteuerzwischenfinanzierung vollständig aus den restlichen bereitstehenden Darlehensmitteln der KfW- und ERP-Darlehen beglichen. Für das bereits seit Februar diesen Jahres in Bau befindliche Spanienprojekt wurden mit den Projektpartnern Zwischenfinanzierungen und das Herauslegen von Bürgschaften gegen Kostenübernahme vereinbart.

### Liquiditätsanalyse\*

Die flüssigen Mittel der Gesellschaft haben sich gegenüber dem Bilanzstichtag vom 31.12.2007 von 7,57 Mio. € um 1,40 Mio. € auf 8,97 Mio. € erhöht. Dies liegt im Wesentlichen an den Einzahlungen aus zum vorigen Bilanzstichtag noch offenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Unter den flüssigen Mitteln sind unter anderem Gelder aufgeführt, über welche die Gesellschaft nicht oder nur in eingeschränktem Umfang verfügen kann. Insgesamt belaufen sich diese Mittel auf 5,31 (31.12.2007: 4,62) Mio. €. Im Einzelnen handelt es sich um die den Projektfinanzierungen der konzerneigenen Windkraft- und Solarstromanlagen zugrundeliegenden Liquiditätsreserven zur teilweisen Deckung des Kapitaldienstes bei den finanzierenden Kreditinstituten in Höhe von 2,18 (31.12.2007: 2,18) Mio. € und um Bürgschaften für den Rückbau von Wind- und Solarkraftwerken, Gewährleistungsbürgschaften, Vertragserfüllungsbürgschaften und Anzahlungsbürgschaften in Höhe von 3,13 (31.12.2007: 1,28) Mio. €. Über die als Mindestkassenbestände vorgehaltenen Mittel können wir nicht verfügen. Jedoch können wir über eine flexible Aval- und Bürgschaftsvereinbarung mit einer unserer Hausbanken jederzeit einen Betrag von 2,08 Mio. € der zurzeit liquide hinterlegten Avale in Höhe von 3,13 Mio. € kurzfristig abrufen. Mit der Postbank AG besteht eine flexible Kontokorrent-/Geldmarktkreditlinie in Höhe von maximal 2 Mio. €.

Der operative Cashflow der Gesellschaft lag zum Ende des Halbjahres 2008 bei +5,45 (Vorjahreszeitraum: +1,30) Mio. €. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit belief sich auf -10,29 (Vorjahreszeitraum: -0,58) Mio. €. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit lag bei +6,40 (Vorjahreszeitraum: -2,91) Mio. €. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum konnten somit die liquiden Mittel um 1,04 Mio. € von 7,93 Mio. € auf 8,97 Mio. € gesteigert werden. Gegenüber dem letzten Bilanzstichtag auf den 31.12.2007 erhöhten sich die liquiden Mittel von 7,57 Mio. € um 1,40 Mio. € auf wiederum 8,97 Mio. €.

S. 22

\*Konzern-Kapitalflussrechnung

S. 22

\*Konzern-Kapitalflussrechnung

- I. Die Aktie
- II. Markt und Rahmenbedingungen
- III. Geschäftsverlauf / Wesentliche Ereignisse im 1. Halbjahr 2008
- IV. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
- V. Nachtragsbericht
- VI. Risiken/Chancen
- VII. Prognosebericht
- VIII. Konzernabschluss
- IX. Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- X. Finanzkalender

## Vermögenslage

### Vermögensstrukturanalyse

Die Bilanzsumme hat sich im Wesentlichen aufgrund der Einzahlungen aus den im zu vorigen Bilanzstichtag auf den 31. Dezember 2007 noch offenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 73,69 Mio. € um 9,98 Mio. € auf 63,71 Mio. € verringert.

Das langfristige Vermögen erhöhte sich aufgrund der Investitionen in das Sachanlagevermögen von 43,32 Mio. € um 8,93 Mio. € auf 52,25 Mio. €.

Das kurzfristige Vermögen verringerte sich von 30,37 auf 11,46 Mio. €. Ausschlaggebend war hier die Verringerung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 22,49 Mio. € um 21,80 Mio. € auf 0,69 Mio. €.

## Management und Mitarbeiter

Die Zahl der Mitarbeiter ist zum Ende des 1. Halbjahres 2008 im Vergleich zum Jahresende 2007 um zwei neue KollegInnen auf 22 (zum 30. Juni 2007: 20) gestiegen. Neueinstellungen fanden im Bereich Betriebsführung und Vertragscontrolling statt. Insgesamt haben wir damit unser Team in Vorbereitung auf weiteres Wachstum punktuell verstärkt.

Personelle Veränderungen bei Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern haben sich im Verlauf des 1. Halbjahres nicht ergeben.

## Bericht zu wesentlichen nahestehenden Unternehmen und Personen

Im 1. Halbjahr 2008 lagen folgende wesentlichen Transaktionen mit nahestehenden Personen oder Unternehmen vor:

Für die Zwischenfinanzierung eines Projektes hat die SolarWorld AG zu Gunsten der Solarparc Aktiengesellschaft eine Bürgschaft in Höhe von T€ 12.667 abgegeben. Für Zwischenfinanzierungen hat die Solarparc AG der SolarWorld AG im 1. Halbjahr Avalprovisionen und Zinsen in Höhe von insgesamt T€ 263 gezahlt.

Die Solarparc Aktiengesellschaft liefert die von einem Blockheizkraftwerk der Gesellschaft produzierte Fernwärme ausschließlich an die Asbeck & SolarHolding GbR, Auermühle, Vermietungsgemeinschaft. An der GbR ist Herr Dipl.-Ing. Frank H. Asbeck mittelbar über die Solar Holding Beteiligungsgesellschaft mbH gemeinsam mit seinem Bruder beteiligt. Die Vergütung erfolgt zum durchschnittlichen jährlichen Fernwärmepreis des regionalen Vergleichslieferanten Energie- und Wasserversorgung Bonn/Rhein-Sieg GmbH, Bonn. Die Fernwärmelieferungen wurden in 2008 bisher fast vollständig eingestellt.

Die dem Aufsichtsratsvorsitzenden, Herrn Dr. Claus Recktenwald, im Sinne von IAS 24 nahe stehende Rechtsanwaltssozietät Schmitz Knoth Rechtsanwälte, Bonn, berät und vertritt die Solarparc Aktiengesellschaft anwaltlich; mit Zustimmung des Aufsichtsrates hat sie hierfür im 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2008 einen Honorargesamtbetrag von T€ 14 netto (1. Halbjahr 2007: T€ 10) vereinnahmt.

Alle in diesem Bericht über die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen erwähnten Geschäfte wurden zu fremdüblichen Bedingungen abgewickelt.

## V. NACHTRAGSBERICHT

Für die Solarparc Aktiengesellschaft haben sich seit dem Ende des Berichtszeitraumes bis zum Redaktionsschluss dieses Berichtes keine wesentlichen Veränderungen ergeben.

### **Gesamtaussage des Vorstandes zur wirtschaftlichen Lage zum Berichtszeitpunkt**

Die wirtschaftliche Lage des Konzerns wird vom Vorstand der Aktiengesellschaft unter Berücksichtigung der sich aus dem Konzernabschluss 2007 sowie des 1. Halbjahres 2008 ergebenden und oben dargestellten Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sowie unter Einbeziehung des seitdem laufenden Geschäftes zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernzwischenlageberichtes als positiv beurteilt.

## VI. RISIKEN / CHANCEN

Im Verlauf des 1. Halbjahres 2008 sind mit Ausnahme der nachstehenden neuen Risiken keine weiteren nennenswerten Änderungen der im Konzernbericht 2007<sup>\*</sup> ausführlich unter „Risikobericht“ beschriebenen Risiken aufgetreten. Im Zuge der Erweiterung unseres Auslandsgeschäftes sehen wir uns Risiken aus Unwägbarkeiten gesetzlicher Veränderungen im Ausland ausgesetzt. Diesen Risiken begegnen wir durch die Inanspruchnahme juristischer Beratung durch Fachanwälte für Auslandsrecht, insbesondere Spanien. Mit der Veräußerung der Parks gehen die Risiken auf die Investoren und Betreiber über, die im Gegenzug entsprechende Renditen erzielen können.

<sup>\*</sup>Konzernbericht 2007, S. 42 ff.

Hinsichtlich der Chancen aus der Entwicklung der Rahmenbedingungen sowie unternehmensinterner Chancen verweisen wir ebenfalls auf den Konzernbericht 2007<sup>\*</sup>. Darüber hinaus ergeben sich aus der Verbreiterung des Geschäftes in attraktive Auslandsmärkte Chancen für eine langfristig positive zusätzliche Geschäftsentwicklung. Unser Konzern kann von dem Wachstum im Ausland profitieren und gleichzeitig das auf den Heimatmarkt Deutschland fokussierte Geschäft geografisch diversifizieren. Dadurch minimieren wir das Risiko der Abhängigkeit von einem Markt.

<sup>\*</sup>Konzernbericht 2007, V. Prognosebericht/Chancen, S. 56ff.

## VII. PROGNOSEBERICHT

### **Künftige Rahmenbedingungen**

#### **Erwartetes allgemeines Marktumfeld**

In den kommenden Quartalen dürfte sich die weltweite Konjunktur als Folge der globalen Finanzkrise und der hohen Ölpreise abschwächen. Nach einer Prognose des Instituts für Weltwirtschaft (IfW) vom Juni 2008 wird dies in Deutschland vor dem Hintergrund nachlassender Exportnachfrage und inländischer Konsumzurückhaltung zu einem Rückgang des BIP-Zuwachses 2008 auf 2,1 (Vorjahr: 2,5) Prozent führen. 2009 sei trotz einer Wiederbelebung der Weltwirtschaft nur von einem Wachstum von 1,0 Prozent auszugehen.

- I. Die Aktie
- II. Markt und Rahmenbedingungen
- III. Geschäftsverlauf / Wesentliche Ereignisse im 1. Halbjahr 2008
- IV. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
- V. Nachtragsbericht

---

- VI. Risiken/Chancen
- VII. Prognosebericht
- VIII. Konzernabschluss
- IX. Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- X. Finanzkalender

Die Ölpreise werden angesichts anhaltend hoher Nachfrage aus den Schwellenländern und einem tendenziell knappen Angebot auf hohem Niveau bleiben. Während die OPEC Preise um 170 Dollar je Barrel für realistisch hält, kalkuliert das IfW für die kommenden Quartale und das Jahr 2009 mit einem Durchschnittspreis von 130 Dollar je Barrel bei der Nordseesorte Brent. Da sich alle anderen fossilen Energien am Rohöl orientieren, wird sich damit voraussichtlich auch der Strom aus herkömmlichen Quellen weiter verteuern. Dagegen wird die Stromerzeugung aus regenerativen Energien erneut günstiger werden. Solarstrom in Deutschland etwa wird sich 2009 und 2010 in Folge der EEG-Novelle um rund acht Prozent per annum verbilligen.

Da auch in den Folgejahren tendenziell mit steigenden konventionellen Energiepreisen gerechnet werden muss, rückt die Netzparität des Solarstroms kontinuierlich näher. Anfang bis Mitte des nächsten Jahrzehnts wird Solarstrom in Deutschland nicht mehr teurer sein als herkömmlicher Haushaltsstrom. In sonnenreichen Ländern wie Spanien wird dieser Punkt zwei bis drei Jahre früher eintreten. Strom aus Windenergie wird die Schwelle der Wettbewerbsfähigkeit dann bereits überschritten haben.

#### Erwartetes Branchenumfeld – Solarmarkt

Die **deutsche Solarindustrie** will nach Angaben des Bundesverbandes Solarwirtschaft (BSW) in den nächsten drei Jahren mehr als 7 Mrd. € vor allem in Forschung und Entwicklung und den Kapazitätsausbau investieren. Bis zum Jahr 2013 soll sich der Umsatz der heimischen Solarindustrie auf mehr als 13 Mrd. € verdoppeln (2007: rund 6 Mrd. €). Für das Jahr 2010 erwartet EPIA in Deutschland eine neu installierte Leistung von 1,5 bis 2,0 GWp.

Der **spanische Solarmarkt** wird im 3. Quartal vor Auslaufen der aktuell gültigen Förderung noch einmal kräftig zulegen. Die weitere Marktentwicklung ab Oktober wird entscheidend von den neuen Förderbedingungen abhängig sein. Auch wenn die Dynamik vor dem Hintergrund wahrscheinlicher Vergütungssenkungen nachlassen dürfte, ist 2009 wieder mit einem vernünftigen Marktvolumen zu rechnen, da die spanische Regierung die Förderung erneuerbarer Energien wie Sonne und Wind grundsätzlich zum wichtigen Politikziel erklärt hat.

#### Erwartetes Branchenumfeld – Windmarkt

Die Auftragslage der Windturbinenhersteller lässt auf eine weitere sehr dynamische Entwicklung der künftigen Aufstellungszahlen schließen. Die weltweite Nachfrage wird nach Prognosen des „Global Wind Energy Council“ (GWEC) 2008 um rund 15 Prozent auf 23 GW steigen (2007: 20 GW). In **Deutschland** dürfte das Wachstum nach Erwartungen des DEWI (Deutsche Windenergie Institut) mit nur 1,6 GW neu installierter Windleistung leicht rückgängig sein (2007: 1,7 GW). Nach Einschätzung von Experten wird sich der heimische Windmarkt als Folge der Novellierung des EEGs 2009 wieder beleben, da sich mit den höheren Vergütungen bei gleichzeitig effizienteren Maschinen bisher vernachlässigte Standorte wieder lohnen. Mittelfristig wird das Repowering zu einem neuen Schub in der Branche führen.

## Künftiger Geschäftsverlauf

### Betrieb

Mit der Realisierung unserer neuen Windparks mit insgesamt 16 MW zum Ende des laufenden Geschäftsjahres bauen wir unser Stromerzeugungsportfolio weiter aus. Die sehr rentablen Standorte werden zu einer weiteren Fundamentierung unseres Basisgeschäftes beitragen und über viele Jahre für sichere und attraktive Erträge sorgen. Sollte sich die Inbetriebnahme der Parks oder von Teilen der Anlagen in das Jahr 2009 verschieben, würden die entgangenen Erträge aus der Windstromerzeugung des Jahres 2008 durch die dann höheren Vergütungssätze des neuen EEG kompensiert. Gleichzeitig verjüngen wir durch die Inbetriebnahme modernster Anlagen unser gesamtes Anlagevermögen. Mit diesem Zubau – mit 21 Mio. € unser größtes Investitionsprojekt der letzten Jahre – ist die Pipeline an neuen Windprojekten zunächst ausgereizt. Aufgrund des neuen EEG-Vergütungsrahmens werden wir aber Projekte prüfen, die wir in der Vergangenheit wegen mangelnder Aussichten auf Wirtschaftlichkeit nicht weiter verfolgt haben. Das könnte auch für den Standort gelten, über den noch ein juristisches Klageverfahren gegen die Versagung der Baugenehmigung anhängig ist.

### Verkauf

In Spanien rechnen wir fristgerecht mit Fertigstellung und Registrierung unseres 8 bis 10 MWp starken Solarparks. Im weiteren Verlauf des Jahres wird das Projekt an Investoren veräußert werden. Neben unseren bereits genehmigten Parks sollten um den Jahreswechsel Baugenehmigungen für unsere gesamte Solarpark-Pipeline in Süddeutschland mit 32 MWp vorliegen. Neben mehreren kleineren Projekten mit insgesamt 8 MWp zählt dazu auch unser mit 24 MWp bisher größtes Einzelprojekt. Bis auf ein 1,5-MWp-Projekt werden sämtliche Parks ohne Nachführtechnologie ausgestattet. Die Parks werden ab 2009 gebaut und an Investoren platziert werden.

## Erwartete Ertragslage im Unternehmen

### Voraussichtliche Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Im Gesamtjahr werden Umsätze und Erträge aus dem Geschäftsfeld Betrieb über denen des Vorjahres liegen. Die Entwicklung im Geschäftsfeld Verkauf hängt entscheidend von der Umsetzung unseres Solarparkprojekts in Spanien ab. Wir rechnen konzernweit für das Gesamtjahr mit einem Umsatz und Ergebnis mindestens auf Vorjahresniveau. Bei erfolgreicher Umsetzung des Spaniengeschäftes werden Umsatz- und Ergebnis deutlich besser ausfallen als im Jahr zuvor.

### Gesamtaussage des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2008

Wir erwarten, dass das Geschäftsvolumen in den Segmenten der strategischen Geschäftsfelder Betrieb und Verkauf wachsen wird. Insbesondere durch den Einstieg in neue Märkte, wie derzeit in Spanien, erschließen wir weiteres Wachstumspotenzial für unser Großanlagengeschäft. Darüber hinaus verfügen wir über eine gute Projektpipeline. Wir werden unsere Position als einer der führenden Anbieter von Solarparks für Investoren weiter ausbauen sowie uns als einer der Marktführer in der Betriebsführung solarer Solarkraftwerke behaupten. Den Schwerpunkt unserer Aktivitäten in neuen Märkten im Ausland wird 2008 das Projektgeschäft in Spanien bilden.

I.	Die Aktie
II.	Markt und Rahmenbedingungen
III.	Geschäftsverlauf / Wesentliche Ereignisse im 1. Halbjahr 2008
IV.	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
V.	Nachtragsbericht
VI.	Risiken/Chancen
VII.	Prognosebericht
VIII.	Konzernabschluss
IX.	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
X.	Finanzkalender

## VIII. KONZERNABSCHLUSS

### Konzernabschluss für das Halbjahr vom 1. Januar 2008 bis zum 30. Juni 2008

#### Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 1. Halbjahr 2008

in T€	Note	1.1.2008 - 30.6.2008	1.1.2007 - 30.06.2007
1. Umsatzerlöse	7	4.154	12.076
2. aktivierte Eigenleistungen	8	161	73
3. sonstige betriebliche Erträge	9	158	224
4. Materialaufwand	10	22	-7.015
5. Personalaufwand	11	-607	-539
6. Abschreibungen	12	-1.341	-1.357
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	13	-1.513	-2.065
<b>Operatives Ergebnis</b>		<b>1.034</b>	<b>1.397</b>
8. Finanzerträge	14	257	206
9. Finanzaufwendungen	14	-983	-718
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>		<b>308</b>	<b>885</b>
10. Ertragsteuern	15	-129	-385
<b>11. Jahresüberschuss</b>		<b>179</b>	<b>500</b>
<b>12. Ergebnis je Aktie</b>	17		
a) Jahresüberschuss		179	500
b) gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien (in 1000)		5.994	5.996
<b>c) Ergebnis je Aktie (in €)</b>		<b>0,03</b>	<b>0,08</b>

## Konzern-Bilanz zum 30.06.2008

AKTIVA	Note	30.6.2008 in T€	Vorjahr in T€
<b>A. LANGFRISTIGES VERMÖGEN</b>		<b>52.246</b>	<b>43.316</b>
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	21	49	54
II. Sachanlagen	22	51.234	42.279
III. Übrige Beteiligungen, Finanzanlagen	23	775	779
IV. Latente Steuern	24	158	174
V. Langfristige Ertragsteuererstattungsansprüche	28	10	10
VI. Langfristige Rechnungsabgrenzungsposten	30	20	20
<b>B. KURZFRISTIGES VERMÖGEN</b>		<b>11.462</b>	<b>30.374</b>
I. Vorräte	25	41	26
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	26	690	22.487
III. Übrige Forderungen und Vermögenswerte	27	1.092	236
IV. Kurzfristige Ertragsteuererstattungsansprüche	28	85	11
V. Flüssige Mittel	29	8.969	7.574
VI. Kurzfristige Rechnungsabgrenzungsposten	30	585	40
		<b>63.708</b>	<b>73.690</b>

PASSIVA	Note	30.6.2008 in T€	Vorjahr in T€
<b>A. EIGENKAPITAL</b>	<b>31</b>	<b>24.916</b>	<b>25.937</b>
I. Gezeichnetes Kapital		5.994	5.994
II. Kapitalrücklage		19.086	19.086
III. Gewinnrücklage		599	14
IV. Ergebnisvortrag		-942	-1.036
V. Jahresüberschuss		179	1.879
<b>B. LANGFRISTIGE SCHULDEN</b>		<b>32.533</b>	<b>24.104</b>
I. Langfristige Finanzschulden	32	30.108	21.744
II. Langfristige Rückstellungen	33	2.425	2.360
<b>C. KURZFRISTIGE SCHULDEN</b>		<b>6.259</b>	<b>23.649</b>
I. Kurzfristige Finanzschulden	32	3.614	3.609
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	34	1.101	17.965
III. Steuerschulden	35	1.075	1.070
IV. Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	36	279	642
V. Abgegrenzte Verbindlichkeiten	37	169	363
VI. Kurzfristige Rechnungsabgrenzungsposten	38	21	0
		<b>63.708</b>	<b>73.690</b>

I.	Die Aktie
II.	Markt und Rahmenbedingungen
III.	Geschäftsverlauf / Wesentliche Ereignisse im 1. Halbjahr 2008
IV.	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
V.	Nachtragsbericht
VI.	Risiken/Chancen
VII.	Prognosebericht
VIII.	Konzernabschluss

IX. Versicherung der gesetzlichen Vertreter

X. Finanzkalender

## Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung zum 30.06.2008

in T€	Note	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklage	Ergebnis- vortrag	Konzern- gewinn/ -verlust	Gesamt
<b>Saldo 31.12.2004</b>		<b>6.000</b>	<b>18.359</b>	<b>0</b>	<b>-2.583</b>	<b>771</b>	<b>22.547</b>
Verkauf eigener Aktien			780	0	87		867
Ergebnisvortrag				0	771	-771	0
Jahresüberschuss						980	980
<b>Saldo 31.12.2005</b>		<b>6.000</b>	<b>19.139</b>	<b>0</b>	<b>-1.725</b>	<b>980</b>	<b>24.394</b>
Erwerb eigener Aktien		-9	-70				-79
Ergebnisvortrag				0	980	-980	0
Jahresüberschuss						322	322
<b>Saldo 31.12.2006</b>		<b>5.991</b>	<b>19.069</b>	<b>0</b>	<b>-745</b>	<b>322</b>	<b>24.637</b>
Übertrag eigene Aktien		3	17				20
Dividendenzahlung				0	-599		-599
Ergebnisvortrag				14	308	-322	0
Jahresüberschuss						1.879	1.879
<b>Saldo 31.12.2007</b>	31	<b>5.994</b>	<b>19.086</b>	<b>14</b>	<b>-1.036</b>	<b>1.879</b>	<b>25.937</b>
Dividendenzahlung					-1.200		-1.200
Ergebnisvortrag				585	1.294	-1.879	0
Jahresüberschuss						179	179
<b>Saldo 30.06.2008</b>	31	<b>5.994</b>	<b>19.086</b>	<b>599</b>	<b>-942</b>	<b>179</b>	<b>24.916</b>

## Konzern-Kapitalflussrechnung 1. Halbjahr 2008

in T€	Note	1.1.2008 - 30.6.2008	1.1.2007 - 31.12.2007
Konzern-Periodenergebnis vor Ertragsteuern	17	+308	+3.376
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	12	+1.345	+3.086
Zinsergebnis (+)	14	+710	+1.018
Verlust (+)/Gewinn (-) aus dem Abgang von Sachanlagevermögen	13	0	+436
Auflösung (+) der Disagien auf Finanzverbindlichkeiten	32	+62	+67
<b>Zwischensumme</b>		<b>+2.425</b>	<b>+7.983</b>
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte		-15	-1
Zunahme (-)/Abnahme (+) übriges Working Capital	25	+2.967	-1.843
<b>Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit</b>		<b>+5.377</b>	<b>+6.139</b>
erhaltene Zinsen (+)		+252	+347
gezahlte Steuern (-)		-182	-584
<b>Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	41	<b>+5.447</b>	<b>+5.902</b>
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen (-)		-10.291	-3.523
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen (-)		0	-1
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen (-)		0	-245
<b>Mittelabfluss/-zufluss aus der Investitionstätigkeit</b>	41	<b>-10.291</b>	<b>-3.769</b>
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten (+)		+10.458	+822
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten (-)		-2.151	-3.690
gezahlte Zinsen (-)		-868	-1.213
Auszahlung für Dividenden (-)	18	-1.200	-599
<b>Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>	41	<b>+6.239</b>	<b>-4.680</b>
zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds		+1.395	-2.547
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode (+)		+7.574	+10.121
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	41	<b>+8.969</b>	<b>+7.574</b>
davon als Barsicherheiten hinterlegte und nicht freie Bestandteile	41	+5.306	+3.452
davon freie Bestandteile	41	+3.663	+4.122
		<b>+8.969</b>	<b>+7.574</b>

## Konzern-Anhang

### Allgemeine Angaben

#### 1. Grundlagen und Methoden

Die Solarparc Aktiengesellschaft hat ihren Konzernabschluss für das 1. Halbjahr 2008 nach internationalen Rechnungslegungsvorschriften, den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Grundlage hierfür ist die sich aus § 315a Abs. 1 HGB in Verbindung mit Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002, betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards, ergebende Verpflichtung. Alle verpflichtend anzuwendenden Standards und Auslegungen wurden berücksichtigt. Hinsichtlich der konkret angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird auf die nachfolgende Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verwiesen.

Daneben werden über die Angabepflichten nach IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, hinaus alle nach § 315a Abs. 1 HGB geforderten Angaben und Erläuterungen veröffentlicht, die das deutsche Handelsrecht im Falle eines nach IFRS zu erstellenden Konzernabschlusses zusätzlich verlangt.

Der Konzernabschluss wird, wie im Vorjahr, in T€ ausgewiesen. Die Konzernbilanz, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und die Konzern-Kapitalflussrechnung werden gesondert dargestellt.

Zur übersichtlicheren Darstellung sind in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie in der Bilanz Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert aufgeführt und erläutert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren (Nature-Of-Expense-Methode) aufgestellt. Die Bilanz wurde nach Fristigkeit gegliedert.

Wichtigste Bewertungsgrundlage des Abschlusses sind die fortgeführten Anschaffungs-/Herstellungskosten. Hinsichtlich der konkret angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird auf die Darstellung zu den einzelnen Posten verwiesen.

Der Halbjahres-Konzernabschluss wird auf den 30. Juni 2008 aufgestellt. Das Geschäftsjahr der Solarparc Aktiengesellschaft ist das Kalenderjahr.

Der Sitz der Gesellschaft ist Poppelsdorfer Allee 64, 53115 Bonn, Deutschland.

#### 2. Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Aus Ermessensausübungen bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ergeben sich keine erheblichen Auswirkungen auf die Wertansätze der im Abschluss ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden.

Die Erstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der IFRS erfordert bei einigen Positionen jedoch, dass Annahmen über unbestimmte zukünftige Ereignisse getroffen werden müssen, die sich auf den Ansatz und die Bewertung der Vermögenswerte und Schulden in der Bilanz bzw. auf die Höhe und den Ausweis der Erträge und Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns sowie die Angabe von Eventualvermögen und -schulden auswirken.

Die Schätzungen beruhen auf Annahmen und Prognosen und sind damit Risiken und Unsicherheiten unterworfen.

- I. Die Aktie
- II. Markt und Rahmenbedingungen
- III. Geschäftsverlauf / Wesentliche Ereignisse im 1. Halbjahr 2008
- IV. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
- V. Nachtragsbericht
- VI. Risiken/Chancen
- VII. Prognosebericht
- VIII. Konzernabschluss
- IX. Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- X. Finanzkalender

Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Beurteilung der Werthaltigkeit der Sachanlagen sowie die Festlegung ihrer wirtschaftlichen Nutzungsdauern; daneben auf die Einbringbarkeit von Forderungen sowie die Bilanzierung und Bewertung der Rückbaurückstellungen.

Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand fußen. Insbesondere werden bezüglich der erwarteten Geschäftsentwicklung die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorliegenden Umstände ebenso wie die als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des globalen und branchenbezogenen Umfelds zugrunde gelegt.

Die wichtigsten mit Unsicherheiten behafteten Schätzungen betreffen die Werthaltigkeit des Sachanlagevermögens. Technischer Fortschritt, eine Verschlechterung der Marktsituation oder Schäden können zu einer außerplanmäßigen Abschreibung führen.

Für die Bildung von Steuerrückstellungen (Steuerschulden) sowie die Beurteilung der Werthaltigkeit von aktiven latenten Steuern sind ebenfalls Schätzungen vorzunehmen. Diese betreffen zum einen exogene Unsicherheiten in Bezug auf die Auslegung komplexer Steuervorschriften und zum anderen die Höhe und den Zeitpunkt künftiger zu versteuernder Einkünfte.

Im Geschäftsjahr gab es keine gegenüber dem allgemeinen Geschäftsrisiko besonders herausragenden Schätzungsunsicherheiten.

### 3. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden die Solarparc Aktiengesellschaft und sämtliche wesentliche inländischen Unternehmen einbezogen, bei denen die Solarparc Aktiengesellschaft unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte der Gesellschaft verfügt oder auf andere Weise auf die Tätigkeit einen beherrschenden Einfluss nehmen kann. Die Gesellschaften werden beginnend mit dem Zeitpunkt, ab dem die Solarparc Aktiengesellschaft die Beherrschung ausüben kann, in den Konzernabschluss einbezogen. Folgende Gesellschaften gehören dem Solarparc Konzern an:

	30.6.2008	Vorjahr
Anzahl der vollkonsolidierten Tochterunternehmen	30	30
Anzahl der übrigen Beteiligungen	4	4
	<b>34</b>	<b>34</b>

#### a) Vollkonsolidierte Tochterunternehmen

Tochterunternehmen sind alle Unternehmen, bei denen die Solarparc Aktiengesellschaft die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik inne hat. In der Regel besteht die Möglichkeit der Kontrolle bei einem Stimmrechtsanteil von mehr als 50 Prozent. Erst- und Endkonsolidierung erfolgen grundsätzlich zum Zeitpunkt des Erwerbes oder des Verlustes der Kontrolle. Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in die Konsolidierung einbezogenen Gesellschaften wurden gegeneinander aufgerechnet, Umsätze und Erträge mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet sowie Zwischengewinne vollständig eliminiert.

#### b) übrige Beteiligungen

Die Solarparc Aktiengesellschaft verfügt über verschiedene weitere Beteiligungen, die jedoch sowohl einzeln als auch in ihrer Gesamtheit für den Konzernabschluss nicht we-

sentlich sind. Aus diesem Grund wurden die sich darunter ausschließlich befindlichen Gesellschaften bürgerlichen Rechts weder vollkonsolidiert noch nach Quoten oder at Equity bewertet.

Wegen weiterer Einzelheiten verweisen wir auf die Auflistung des Anteilsbesitzes (44.).

#### **4. Konsolidierungsgrundsätze**

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der vorstehend genannten Gesellschaften werden soweit erforderlich, entsprechend IAS 27 für den Konzernabschluss auf einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden übergeleitet.

Bei der Kapitalkonsolidierung werden die Anschaffungskosten der Beteiligung mit dem auf sie entfallenden Eigenkapital zum Zeitpunkt des Erwerbs verrechnet. Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung haben sich nicht ergeben, weil es sich ausschließlich um Bargründungen von Tochterunternehmen handelt.

Aus konzerninternen Transaktionen resultierende Salden, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischengewinne wurden eliminiert.

#### **5. Vergleichsbeträge**

Die Halbjahresberichterstattung erfolgt derart, dass sie sowohl der Börsenordnung der Düsseldorfer Börse als auch der sich aus dem Transparenzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (TUG) vom 20. Januar 2007 ergebenden zusätzlichen Angaben mit erstmaliger Anwendung auf Abschlüsse, die nach dem 31.12.2006 erstellt werden müssen, entspricht. Die entsprechenden neuen Normen finden sich nunmehr im Wertpapierhandelsgesetz (WpHG). Grundsätzlich müssen Unternehmen, die zur Rechnungslegung nach IFRS verpflichtet sind, bei der Aufstellung des Zwischenberichtes IAS 34 anwenden. Der Zwischenlagebericht ist jedoch auch für Emittenten, die ihren Zwischenbericht nach IAS 34 aufstellen, verpflichtend und erweitert die unterjährige Berichterstattung deutlich. IAS 34.16 schreibt die erläuternden Mindestangaben für den Zwischenbericht vor. Diese müssen nur dann gesondert gemacht werden, wenn sie noch an keiner Stelle im Zwischenbericht erwähnt wurden. Danach werden für Bilanzangaben die Vorjahreswerte des letzten Bilanzstichtages (31.12.2007) und im Bereich der Gewinn- und Verlustrechnung die Werte des entsprechenden Vorjahreszeitraumes (1.01.2007 – 30.06.2007) als Vergleichswerte zu Grunde gelegt.

Die Segmente Projektplanung und Konzeption und Vermarktung regenerativer Energieparks wurden seit Jahresanfang im Segment Konzeption und Vermarktung regenerativer Energieparks zusammengefasst. In diesem Segment wird fortan die Konzeption und der Verkauf regenerativer Energieparks auf jeder Entwicklungsstufe zusammengefasst. Die Vergleichsbeträge ändern sich nicht, da unter dem Segment Projektierung im Vergleichszeitraum keine Beträge ausgewiesen wurden.

#### **Erläuterungen zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung**

##### **6. Ertrags- und Aufwandsrealisierung**

Umsatzerlöse bzw. sonstige betriebliche Erträge werden mit Erbringung der Leistung bzw. mit Übergang der Gefahren auf den Kunden realisiert.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam. Dividenden gelten grundsätzlich zum Ausschüttungszeitpunkt als vereinnahmt bzw. verausgabt. Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht abgegrenzt.

- I. Die Aktie
- II. Markt und Rahmenbedingungen
- III. Geschäftsverlauf / Wesentliche Ereignisse im 1. Halbjahr 2008
- IV. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
- V. Nachtragsbericht
- VI. Risiken/Chancen
- VII. Prognosebericht
- VIII. Konzernabschluss
- IX. Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- X. Finanzkalender

## 7. Umsatzerlöse

in T€	1.1.2008 - 30.6.2008	1.1.2007 - 30.6.2007
Stromeinspeisung aus Windkraftanlagen	3.191	3.299
Stromeinspeisung aus Photovoltaikanlagen	657	557
Stromeinspeisung aus Photovoltaikanlagen (im 1. Halbjahr verkauft)	0	63
Strom- und Fernwärmeinspeisung Blockheizkraftwerk	1	441
Geschäftssegment regenerative Stromerzeugung	3.849	4.360
Geschäftssegment Konzeption und Vermarktung regenerativer Energieparks	-37	7.409
Geschäftssegment Betriebsführung	342	307
	<b>4.154</b>	<b>12.076</b>

Die gegenüber dem Vorjahreswert von T€ 12.076 auf T€ 4.154 deutlich verringerten Umsatzerlöse gehen auf die geringeren Umsätze in den Segmenten regenerative Stromerzeugung und Konzeption und Vermarktung regenerativer Energieparks zurück. Die Umsatzerlöse aus der regenerativen Stromerzeugung sanken im Wesentlichen aufgrund geringerer Stromerzeugung durch das Blockheizkraftwerk. Dieses wurde im 1. Halbjahr nur zu Probe- und Wartungsarbeiten angefahren. Die Stromerzeugung aus nicht zum Verkauf vorgesehenen Wind- und Solarstromanlagen lag fast unverändert bei T€ 3.848 (1. Halbjahr 2007: T€ 3.856). Im Segment der Konzeption und Vermarktung regenerativer Energieparks wurden im 1. Halbjahr des Berichtszeitraums keine Projekte verkauft. Der negative Umsatz in diesem Segment geht im Wesentlichen auf die Anpassung des Verkaufspreises für den im Jahr 2007 verkauften Solarpark in Hurlach zurück. Die Erträge aus der Betriebsführung haben sich aufgrund neuer Betriebsführungsverträge erhöht.

## 8. aktivierte Eigenleistungen

Die aktivierten Eigenleistungen betreffen die Gehaltsaufwendungen für die mit der Projektentwicklung beschäftigten Mitarbeiter. Bauzeitins sind, wie im Vorjahr, nicht angefallen.

## 9. Sonstige betriebliche Erträge

in T€	1.1.2008 - 30.6.2008	1.1.2007 - 30.6.2007
Weiterberechnungen	123	122
Weiterberechnungen periodenfremd	4	64
Versicherungsentschädigungen	11	10
Erträge aus Zuschreibungen zum Anlagevermögen	0	15
Erträge aus Auflösungen von Rückstellungen	7	3
Veräußerung Restbeteiligung Fuhrländer	0	0
übrige sonstige betriebliche Erträge	13	10
	<b>158</b>	<b>224</b>

## 10. Materialaufwand

in T€	1.1.2008 - 30.6.2008	1.1.2007 - 30.6.2007
Abgänge aus veräußerten Photovoltaikprojekten (akt. Eigenleistungen, Dienstleistungen und Lieferungen aus Werkunternehmerverträgen, sonst. Fremdleistungen)	0	6.740
Verbrauch Bio-Diesel-Kraftstoff/Harnstoff BHKW	0	277
Neubewertung Bio-Diesel-Kraftstoff/Harnstoff und Bestandsveränderung RHB/Waren	-22	-2
	<b>-22</b>	<b>7.015</b>

Korrespondierend zu den verminderten Umsatzerlösen (s.Tz 8), resultiert die Verringerung des Materialaufwandes im Wesentlichen aus der fehlenden Realisierung von Projekten im Segment der Konzeption und Vermarktung regenerativer Energieparks. Des Weiteren ist der Rückgang auf den eingeschränkten Betrieb des Blockheizkraftwerkes zurückzuführen. Durch Neubewertung der eingelagerten Bio-Dieselvorräte zu Marktpreisen zum Bilanzstichtag oberhalb der damaligen Einstandspreise weist der Materialaufwand einen positiven Saldo aus.

## 11. Personalaufwand

in T€	1.1.2008 - 30.6.2008	1.1.2007 - 30.6.2007
Löhne und Gehälter	534	469
soziale Abgaben und Aufwendungen	72	69
Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1	1
	<b>607</b>	<b>539</b>

## 12. Abschreibungen

in T€	1.1.2008 - 30.6.2008	1.1.2007 - 30.6.2007
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	5	6
Abschreibungen auf Sachanlagen	1.334	1.347
Sofortabschreibung auf geringwertige Wirtschaftsgüter	1	4
Abschreibungen auf Sammelposten für geringwertige Wirtschaftsgüter	1	0
	<b>1.341</b>	<b>1.357</b>

Die Abschreibungen fielen im 1. Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres mit T€ 1.341 unwesentlich geringer als im Vorjahreszeitraum (1. Halbjahr 2007: T€ 1.357) aus.

- I. Die Aktie
- II. Markt und Rahmenbedingungen
- III. Geschäftsverlauf / Wesentliche Ereignisse im 1. Halbjahr 2008
- IV. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
- V. Nachtragsbericht
- VI. Risiken/Chancen
- VII. Prognosebericht
- VIII. Konzernabschluss
- IX. Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- X. Finanzkalender

### 13. Sonstige betriebliche Aufwendungen

in T€	1.1.2008 - 30.6.2008	1.1.2007 - 30.6.2007
Wartungen	291	296
Pacht	211	152
Betriebsführung	193	128
Reparaturen	119	354
Einzelwertberichtigungen auf Forderungen	100	0
Versicherungen, Beiträge und Abgaben	74	106
Raumkosten	72	74
Hauptversammlung	58	54
Buchführungs-, Abschluss- und Prüfungskosten	52	56
Stromkosten	51	47
Aufsichtsratsvergütungen	39	54
Fahrzeugkosten	37	13
Werbe- und Reisekosten	31	16
Fremdarbeiten	23	30
Telefon und Internet	23	13
Kontoführungsgebühren	20	12
sonstige Reparaturen und Instandhaltungen	8	8
Gutachten	4	4
Aufwendungen aus dem Abgang von Sachanlagevermögen	0	411
übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	107	237
	<b>1.513</b>	<b>2.065</b>

### 14. Finanzergebnis

in T€	1.1.2008 - 30.6.2008	1.1.2007 - 30.6.2007
Finanzerträge	257	206
Finanzaufwendungen	-983	-718
	<b>-726</b>	<b>-512</b>

Das Finanzergebnis ist im Wesentlichen auf die Aufnahme weiterer langfristiger Finanzierungsdarlehen und daraus resultierenden Zinsbelastungen zurückzuführen. Ferner trugen Zwischenfinanzierungskosten für den im Geschäftsjahr 2007 verkauften Solarpark in Hurlach zur Verschlechterung des Finanzergebnisses bei. Die Finanzerträge beruhen im Wesentlichen auf Zinserträgen aus der lang- und kurzfristigen Anlage der liquiden Mittel.

Die Finanzaufwendungen setzen sich folgendermaßen zusammen:

in T€	1.1.2008 - 30.6.2008	1.1.2007 - 30.6.2007
gezahlte Zinsen auf langfristige Darlehen	-675	-649
Zins auf kurzfristige Zwischenfinanzierungen	-218	0
Aufzinsung Rückbaurückstellung für Windkraftanlagen	-62	-60
Abschreibungen auf das Finanzanlagevermögen	-16	-6
sonstige kurzfristige Zinsen, Provisionen und Gebühren	-12	-3
	<b>-983</b>	<b>-718</b>

## 15. Ertragsteuern

Der ausgewiesene Steueraufwand setzt sich wie folgt zusammen:

in T€	1.1.2008 - 30.6.2008	1.1.2007 - 30.6.2007
tatsächlicher Steueraufwand	113	414
latenter Steueraufwand	16	-29
<b>ausgewiesener Steueraufwand (+)/-ertrag (-) gesamt</b>	<b>129</b>	<b>385</b>

Als Ertragsteuern sind die gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die Veränderungen der latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Latente Steuern werden auf zeitliche Unterschiede (temporary differences) zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden in der IFRS- und der Steuerbilanz, aus Konsolidierungsvorgängen sowie auf realisierbare Verlustvorträge ermittelt.

Für steuerliche Verlustvorträge werden latente Steuern nur angesetzt, wenn ihre Realisierung mit ausreichender Sicherheit gewährleistet ist. Diese Voraussetzung wird von dem Vorstand für die aktivierten latenten Steuern als durchgehend gegeben angesehen, weil sich aus den laufend aktualisierten Businessplänen und der zugrunde liegenden strategischen Ausrichtung des Konzerns die Erwartung ausreichender zukünftiger positiver Ergebnisse begründet.

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzposten und auf steuerliche Verlustvorträge entfallen unsaldiert und saldiert die folgenden bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern:

in T€	aktive latente Steuern		passive latente Steuern	
	30.06.2008	31.12.2007	30.06.2008	31.12.2007
Sachanlagen	0	0	540	533
langfristige Rückstellungen	601	606	0	0
Zwischengewinneliminierung	9	9	0	0
steuerlich nutzbare Verlustvorträge	88	92	0	0
	<b>698</b>	<b>707</b>	<b>540</b>	<b>533</b>
Saldierung	-540	-533	-540	-533
bilanziell ausgewiesene latente Steuern	158	174	0	0

I. Die Aktie  
II. Markt und Rahmenbedingungen  
III. Geschäftsverlauf / Wesentliche Ereignisse  
im 1. Halbjahr 2008  
IV. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage  
V. Nachtragsbericht  
VI. Risiken/Chancen  
VII. Prognosebericht  
VIII. Konzernabschluss  
IX. Versicherung der gesetzlichen Vertreter  
X. Finanzkalender

Die latenten Steueransprüche und -schulden werden saldiert, wenn sie sich auf dieselbe Steuerbehörde und auf dasselbe Steuersubjekt beziehen. Latente Steueransprüche oder -verpflichtungen, die erfolgsneutral im Eigenkapital zu berücksichtigen wären, bestanden zu beiden Stichtagen nicht.

Für die Berechnung der latenten Steuern wird ein Steuersatz von 31,1 (1. Halbjahr: 40,0) Prozent als Auswirkung des Unternehmenssteuerreformgesetzes 2008 angewandt. Dieser beinhaltet die Körperschaftsteuer, den Solidaritätszuschlag sowie die durchschnittliche Gewerbesteuer mit den ab 2008 geltenden Sätzen.

#### **16. Wesentliche periodenfremde/ außergewöhnliche Aufwendungen**

Wesentliche Aufwendungen für das 1. Halbjahr 2008 ergeben sich aus der Einzelwertberichtigung der Forderung aus dem Verkauf des Solarparks in Hurlach in der Höhe von T€ 100.

#### **17. Ergebnis je Aktie**

Das Ergebnis je Aktie von € 0,03 (1. Halbjahr 2007: € 0,08) errechnet sich anhand des gewichteten Durchschnitts der im Umlauf befindlichen Aktien.

Da keine Options- oder Wandlungsrechte anstehen, war die Kennzahl verwässertes Ergebnis je Aktie mit der Kennzahl unverwässertes Ergebnis identisch.

#### **18. Dividende**

Für das Geschäftsjahr 2007 wurde am 21.5.2008 mit Beschluss der Hauptversammlung eine Dividende in Höhe von € 0,20 je Aktie oder T€ 1.200 insgesamt ausgeschüttet.

#### **19. Mitarbeiter**

Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten (ohne Vorstandsmitglieder) betrug im 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2008 20 (1. Halbjahr 2007: 18), davon wie im Vorjahr zwei studentische Aushilfen. Die Zahl der Vorstände betrug 2 (1. Halbjahr 2007: 2).

#### **20. Segmentberichterstattung**

##### **a) Geschäftsfelder**

Der Solarparc Konzern ist ab 2008 in drei horizontalen Geschäftsfeldern auf nationaler Basis tätig:

- in der regenerativen Stromerzeugung
- in der Betriebsführung
- in der Konzeption und Vermarktung regenerativer Energieparks und Projektierung

Die Errichtung und der Betrieb von Windkraft- und Photovoltaikanlagen für den eigenen Bestand sowie die Stromerzeugung mit Bio-Diesel werden dem Geschäftsfeld regenerative Stromerzeugung zugeordnet.

Die Sparte „Betriebsführung“ erbringt Leistungen an die Sparte „regenerative Stromerzeugung“.

**Informationen über Geschäftssegmente für das  
1. Halbjahr des Geschäftsjahrs 2008 (01.01.2008 – 30.06.2008)**

in T€	Regenera- tive Strom- erzeu- gung	Betriebs- füh- rung	Konzeption u. Vermark- tung reg. Energieparks	Eliminie- rung	Konsoli- diert
<b>UMSÄTZE</b>					
Externe Umsätze	3.849	342	-37	0	
Intersegment Umsätze	0	135	0	0	
Umsätze gesamt	3.849	477	-37	0	4.289
<b>ERGEBNIS</b>					
Segmentergebnis	1.698	416	-42	0	2.072
nicht zugeordnete Erträge					179
nicht zugeordnete Aufwendungen					-1.217
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>					
Zinsaufwendungen					-983
Zinserträge					257
Ertragsteuern					-129
Periodenergebnis					179
<b>ANDERE ANGABEN</b>					
<b>VERMÖGEN</b>					
Segmentvermögen	52.548	12	243	0	52.803
nicht zugeordnetes Vermögen					10.905
konsolidiertes Vermögen					63.708
<b>SCHULDEN</b>					
Segmentsschulden	2.663	9	800	0	3.472
nicht zugeordnete Schulden					35.320
konsolidierte Schulden					38.792
<b>IMMATERIELLE UND SACHANLAGEN</b>					
Investitionen	0	0	0	0	0
planmäßige Abschreibungen	1.313	0	0	0	1.313

- I. Die Aktie
- II. Markt und Rahmenbedingungen
- III. Geschäftsverlauf / Wesentliche Ereignisse im 1. Halbjahr 2008
- IV. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
- V. Nachtragsbericht
- VI. Risiken/Chancen
- VII. Prognosebericht
- VIII. Konzernabschluss
- IX. Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- X. Finanzkalender

## Informationen über Geschäftssegmente für das Geschäftsjahr 2007 (01.01.2007 – 31.12.2007)

in T€	Regenera- tive Strom- erzeu- gung	Betriebs- füh- rung	Konzep- tion u. Vermarkt ung reg. Ener- gieparks	Eliminie- rung	Konsoli- diert
<b>UMSÄTZE</b>					
Externe Umsätze	4.360	307	7.409	0	
Intersegment Umsätze	0	0	0	0	
Umsätze gesamt	4.360	307	7.409	0	12.076
<b>ERGEBNIS</b>					
Segmentergebnis	1.453	245	658		2.356
nicht zugeordnete Erträge					230
nicht zugeordnete Aufwendungen					-1.189
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>					<b>1.397</b>
Zinsaufwendungen					-688
Zinserträge					176
Ertragsteuern					-385
Periodenergebnis					500
<b>ANDERE ANGABEN</b>					
<b>VERMÖGEN</b>					
Segmentvermögen	41.926	62	2.098	0	44.086
nicht zugeordnetes Vermögen					10.743
konsolidiertes Vermögen					54.829
<b>SCHULDEN</b>					
Segmentsschulden	2.577	0	3	0	2.580
nicht zugeordnete Schulden					27.711
konsolidierte Schulden					30.291
<b>IMMATERIELLE UND SACHANLAGEN</b>					
Investitionen	4	0	0	0	
planmäßige Abschreibungen	1.347	0	0	0	

### b) Geographische Segmente

Geographische Segmente liegen im Solarparc Konzern bisher nicht vor, weil der Konzern mit seinen Geschäftsfeldern im 1. Halbjahr 2008 nur auf nationaler Basis tätig war.

### Erläuterung der Bilanz

#### 21. Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten inklusive Anschaffungsnebenkosten aktiviert und jeweils über eine Nutzungsdauer zwischen drei und fünfzehn Jahren planmäßig linear abgeschrieben.

#### 22. Sachanlagen

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte lineare Abschreibungen. Die Her-

stellungskosten umfassen alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten. Ebenso werden die auf die Projektierung neuer Anlagen entfallenden Personalkosten aktiviert. Bauzeitinsen werden nicht aktiviert.

Die Nutzungsdauer für Windkraftanlagen beträgt unverändert 20 Jahre, die Nutzungsdauer für Photovoltaikanlagen beträgt ebenfalls unverändert 20 Jahre. Betriebs- und Geschäftsausstattung wird über 3 bis 13 Jahre abgeschrieben.

Wartungs- und Reparaturkosten werden als Aufwand erfasst. Erneuerungs- und Erhaltungsaufwendungen, die zu einem künftigen Nutzenzufluss eines Vermögenswertes führen, werden aktiviert.

Im Geschäftsjahr 2005 erfolgte eine Neuschätzung der Nutzungsdauern sowie der Resterlöse aus der Veräußerung des Anlagenstahls für die im Bestand befindlichen Windkraftanlagen. Diese Neuschätzung reflektiert die den abschreibungsfähigen Betrag (Anschaffungs-/Herstellungskosten abzgl. Restwert) und die Nutzungsdauer betreffenden internen und externen Informationen.

Nach extern bestätigter Einschätzung kann aufgrund des technischen Fortschritts sowie der ständigen Instandhaltung eine technische Gesamtnutzungsdauer von mindestens 20 Jahren als realistisch angesehen werden.

Da auch die Förderung gemäß dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) und die abgeschlossenen Pachtverträge über 20 Jahre wahren und die erwarteten Netto-Cashflows der Jahre 17 bis 20 positiv sind, geht die Solarparc Aktiengesellschaft davon aus, dass die wirtschaftliche Nutzungsdauer der technischen entspricht und somit als Nutzungsdauer 20 Jahre anzusetzen sind.

Zu einer Neuschätzung der Abschreibungsbemessungsgrundlage führten veränderte Erwartungen hinsichtlich der zum voraussichtlichen Zeitpunkt des Rückbaus erzielbaren Erlöse aus der Veräußerung des Anlagenstahls. Grundlage dieser Neuschätzung bildeten neben den von den Anlagenherstellern veröffentlichten Stahlmengen die auf dem Markt für Schrottstahl existierenden aktuellen Rohstoffpreise, welche auf den Zeitpunkt der voraussichtlichen Erlösrealisierung aufinflationiert wurden.

Aufgrund der auf der Aktivseite vorgenommenen zeitversetzten Neuschätzung der Nutzungsdauer und der Resterlöse aus der Veräußerung des Anlagenstahls sowie des nach IFRIC 1 aus der Neuschätzung der Rückbauverpflichtungen auf der Passivseite zuzuführenden Differenzbetrags zum Sachanlagevermögen ergaben sich saldiert zum 30. Juni 2008 aktive latente Steuern aus Ansatz- und Bewertungsunterschieden von insgesamt T€ 61. Die gebildeten latenten Steuern werden als zeitliche Unterschiede über die Restnutzungsdauer ratierlich erfolgswirksam aufgelöst.

Die erforderliche Überwachung der beiden Bilanzposten setzt bei der Rückstellungsbewertung und deren erforderlichen Änderungen an, die auf laufend anzupassenden Schätzelementen beruhen. Dabei sind weder Änderungen des Bestandsmengengerüsts noch signifikante Änderungen aufgrund des Preisgerüsts und des Einflusses der vorzunehmenden Abzinsung eingetreten.

Zu jedem Bilanzstichtag schätzt die Gesellschaft überdies ein, ob irgendein Anhaltspunkt dafür vorliegt, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Wenn

- I. Die Aktie
- II. Markt und Rahmenbedingungen
- III. Geschäftsverlauf / Wesentliche Ereignisse im 1. Halbjahr 2008
- IV. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
- V. Nachtragsbericht
- VI. Risiken/Chancen
- VII. Prognosebericht
- VIII. Konzernabschluss
- IX. Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- X. Finanzkalender

ein solcher Anhaltspunkt vorliegt, hat das Unternehmen den erzielbaren Betrag des Vermögenswertes zu schätzen.

Im 1. Halbjahr des Geschäftsjahrs 2008 ergaben sich keine Hinweise darauf, dass ein Wertberichtigungsbedarf für weitere Sachanlagegegenstände (Windkraft- oder Photovoltaikanlagen) entstanden sein könnte. Für die laufend durchgeführten Wertansatzüberprüfungen bedient sich die Gesellschaft gängiger „Discounted-Cashflow-Modelle“. Daneben werden Marktpreise (Vergleichspreise) anhand getätigter Projektverkäufe sowie anhand eingehender Kaufgesuche für einen prinzipiell engen Markt abgeleitet.

Auf die Differenzen zwischen den Wertansätzen des Sachanlagevermögens in der IFRS- und der Steuerbilanz bestehen zum 30. Juni 2008 passive latente Steuern in Höhe von T€ 540 (31.12.2007: T€ 533).

### 23. Übrige Beteiligungen, Finanzanlagen

in T€	30.06.2008	31.12.2007
<b>verbundene Unternehmen</b>		
Solarparc GbR	361	361
<b>übrige Beteiligungen</b>		
Kalkar-Wissel GbR	140	145
Ravelsberg GbR	34	36
Infrastruktur Windkraft Wanlo GbR	240	237
	<b>775</b>	<b>779</b>

Dem Finanzanlagevermögen des Konzerns sind die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen zugeordnet.

Bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen handelt es sich um die von den Solarparc GmbH Nr. 1 bis 17 insgesamt zu 100 Prozent gehaltenen Anteile an der Solarparc GbR. Die GbR dient der Verwaltung einer gemeinsam genutzten technischen Anlage. Die Bewertung erfolgt zu den um Abschreibungen fortgeführten Anschaffungskosten.

Die übrigen Beteiligungen betreffen BGB-Gesellschaften zur gemeinsamen Nutzung und Verwaltung von Übergabestationen und Kabeltrassen, die sowohl dem Betrieb eigener als auch im Eigentum Dritter stehender Windkraftanlagen dienen. Die Bewertung erfolgt zu den um Abschreibungen fortgeführten Anschaffungskosten.

### 24. Aktive latente Steuern

in T€	30.06.2008	31.12.2007
aktive latente Steuern aufgrund von Bilanzierungs- und Bewertungsabweichungen gegenüber den Steuerbilanzen (Windkraftanlagen und Rückbaurückstellungen)	61	73
aktive latente Steuern aufgrund steuerlich nutzbarer Verlustvorträge	88	92
aktive latente Steuern aufgrund Zwischengewinneliminierung	9	9
	<b>158</b>	<b>174</b>

Die Berechnung der latenten Steuern erfolgte nach IAS 12.

Die Entwicklung der aktiven latenten Steuern aufgrund steuerlich nutzbarer Verlustvorträge stellt sich wie folgt dar:

in T€	GewSt	KSt/Soli	Gesamt
Vortrag 1.1.2008	8	84	92
Verbrauch/Auflösung	-3	-5	-8
Zuführung	0	4	4
Stand 30.06.2008	5	83	88

Die Entwicklung des Postens ist bei der Erläuterung des Steueraufwandes dargestellt. Für die Berechnung der latenten Steuern wird ein Steuersatz von 31,1 (Vorjahr: 40,0) Prozent als Auswirkung des Unternehmenssteuerreformgesetzes 2008 angewandt. Dieser beinhaltet die Körperschaftsteuer, den Solidaritätszuschlag sowie die durchschnittliche Gewerbesteuer mit den ab 2008 geltenden Sätzen.

## 25. Vorräte

in T€	30.06.2008	31.12.2007
Bio-Diesel-Kraftstoff/Harnstoff Blockheizkraftwerk	37	20
Module und Wechselrichter	4	6
	41	26

Unter den Vorräten sind die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe ausgewiesen. Dabei handelt es sich zum einen um den Bestand an Bio-Diesel und Harnstoff für den Betrieb des Blockheizkraftwerks, zum anderen um Module und Wechselrichter. Der Ansatz des Bio-Diesel und des Harnstoffes erfolgt zu aktuellen Marktpreisen zum Bilanzstichtag. Der Ansatz der Module und Wechselrichter erfolgt zu Anschaffungskosten.

## 26. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in T€	30.06.2008	31.12.2007
<b>Geschäftssegment</b>		
regenerative Stromerzeugung	435	1.239
Konzeption und Vermarktung regenerativer Energieparks	243	21.121
Betriebsführung	12	127
	690	22.487

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen werden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten nach Abzug erforderlicher Wertberichtigungen bilanziert, die sich am tatsächlichen Ausfallrisiko orientieren. Unter- oder nichtverzinsliche Forderungen werden mit dem Barwert angesetzt.

Die Bilanzierung der Kundenforderungen erfolgt zum Nennwert. Im 1. Halbjahr 2008 erfolgte eine Einzelwertberichtigung in Höhe von T€ 100 auf den noch teilweise ausstehenden Forderungsbetrag aus dem Verkauf des Solarparks in Hurlach. Einzelwertberichtigungen in der Vergangenheit in nennenswerter Höhe waren nicht notwendig. Wegen der Kurzfristigkeit der übrigen Forderungen wird zusätzlich auf die Bildung einer Pauschalwertberichtigung verzichtet.

I.	Die Aktie
II.	Markt und Rahmenbedingungen
III.	Geschäftsverlauf / Wesentliche Ereignisse im 1. Halbjahr 2008
IV.	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
V.	Nachtragsbericht
VI.	Risiken/Chancen
VII.	Prognosebericht
VIII.	Konzernabschluss
IX.	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
X.	Finanzkalender

Die beizulegenden Zeitwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entsprechen den Buchwerten. Alle Forderungen sind, wie im Vorjahr, kurzfristig.

Die in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthaltenen Kreditrisiken stellen sich wie folgt dar:

in T€	30.06.2008	31.12.2007
nicht überfällig und nicht wertgemindert	447	22.458
überfällig und nicht wertgemindert		
– 3 bis 6 Monate	0	0
– 6 Monate bis 1 Jahr	0	4
– über 1 Jahr	29	25
überfällig und wertgemindert		
– 3 bis 6 Monate	0	0
– 6 Monate bis 1 Jahr	314	0
Einzelwertberichtigungen darauf	-100	0
– über 1 Jahr	0	0
	<b>690</b>	<b>22.487</b>

Für die nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen liegen zum Bilanzstichtag keine Anzeichen eines Wertberichtigungsbedarfs vor. Sie betreffen die Segmente regenerative Stromerzeugung und Betriebsführung.

In 2007 wurden Forderungen im Gegenwert von T€ 12, die bereits im Vorjahresausweis unter den überfälligen Forderungen über ein Jahr enthalten waren, zu 100 Prozent erfolgswirksam ausgebucht. Der Aufwand in Höhe von T€ 10 wurde unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Einzahlungen auf bereits ausgebuchte Forderungen sind nicht erfolgt.

Im Abschluss des 1. Halbjahres 2008 kam es weder zu Ausbuchungen noch zu Einzahlungen auf bereits ausgebuchte Forderungen.

## 27. Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

in T€	30.06.2008	31.12.2007
Forderungen aus Verrechnungskonten mit/gegen		
– übrige Beteiligungen (Gesellschaften bürgerlichen Rechts)	172	139
Schadensersatzansprüche gegen SolarWorld AG, Bonn	77	61
sonstige Steuererstattungsansprüche	806	31
Vorsteuer im Folgejahr abziehbar	35	4
sonstige	2	1
	<b>1.092</b>	<b>236</b>

Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden grundsätzlich mit dem Nennwert bilanziert. Sie enthalten im Wesentlichen diverse Verrechnungskonten.

## 28. Ertragsteueransprüche

in T€	30.06.2008	31.12.2007
Steuererstattungsansprüche aus Gewerbeertragsteuer	40	9
Steuererstattungsansprüche aus Körperschaftsteuer	43	0
aktiviertes Körperschaftsteuerguthaben	2	2
	<b>85</b>	<b>11</b>

Das aktivierte Körperschaftsteuerguthaben resultiert aus der Umstellung auf das so genannte Halbeinkünfteverfahren nach dem Steuersenkungsgesetz vom 23. Oktober 2000 durch die Neuregelung des Gesetzes über steuerliche Begleitmaßnahmen zur Einführung der Europäischen Gesellschaft und zur Änderung weiterer steuerrechtlicher Vorschriften (SEStEG) vom 7. Dezember 2006.

Ausschließlich die Anteile des aktivierten Körperschaftsteuerguthabens, die nicht binnen eines Jahres realisierbar sind, werden, wie im Vorjahr, unter den **langfristigen Ertragsteuererstattungsansprüchen** mit T€ 10 ausgewiesen.

## 29. Flüssige Mittel

Die Guthaben bei Kreditinstituten waren zum Bilanzstichtag jeweils bei verschiedenen Banken überwiegend kurzfristig als Termin- und Tagesgelder angelegt.

## 30. Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Die **kurzfristigen** aktiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhalteten im Wesentlichen vorausgezahlte Nutzungsentgelte für Windparkstandorte, Wartungs- und Instandhaltungskosten aus den Enercon-Partner-Konzept-Verträgen sowie vorausgezahlte Versicherungsbeträge.

Der **langfristige** aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet ein abgegrenztes Nutzungsentgelt für den Windparkstandort Kleve für die Betriebsjahre 19 und 20 in Höhe von T€ 20.

## 31. Eigenkapital

Zur Entwicklung des Eigenkapitals im Einzelnen wird auf die Eigenkapitalveränderungsrechnung verwiesen.

Das gezeichnete Kapital beträgt nominal T€ 6.000 (Vorjahr: T€ 6.000) und besteht aus 6.000.000 Stück nennwertlosen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien. Es handelt sich ausschließlich um Stammaktien.

Die von der Hauptversammlung am 23. Mai 2007 erteilte Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien wird mit dem Eintritt der neuen Ermächtigung aufgehoben. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Mai 2008 wird der Vorstand der Gesellschaft ermächtigt, Aktien der Gesellschaft in einem Umfang von 10 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft zum Beschlusszeitpunkt zu erwerben. Diese Ermächtigung ist 18 Monate vom Tage der Beschlussfassung an, also bis zum Ablauf des 20. November 2009 befristet.

Die Kapitalrücklage enthält Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien durch die Solarparc Aktiengesellschaft.

- I. Die Aktie
- II. Markt und Rahmenbedingungen
- III. Geschäftsverlauf / Wesentliche Ereignisse im 1. Halbjahr 2008
- IV. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
- V. Nachtragsbericht
- VI. Risiken/Chancen
- VII. Prognosebericht
- VIII. Konzernabschluss
- IX. Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- X. Finanzkalender

Die Gewinnrücklagen enthalten die Zuführungen aus den Bilanzgewinnen der Jahre 2007 (T€ 585) und 2006 (T€ 14) gemäß der Beschlüsse der Hauptversammlungen 2008 und 2007.

Der Ergebnisvortrag enthält die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen abzüglich der in den Jahren 2008 und 2007 für die Geschäftsjahre 2007 und 2006 von der jeweiligen Hauptversammlung genehmigten und ausgeschütteten Dividende in Höhe von insgesamt T€ 1.200 für 2007 und T€ 599 für 2006.

Der Vorstand ist mit Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Mai 2007 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital bis zum 31. Dezember 2011 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber oder Namen lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmal oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens € 3.000.000,00 zu erhöhen. Der Vorstand entscheidet über einen Ausschluss des Bezugsrechtes mit Zustimmung des Aufsichtsrates. Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Durchführung der Kapitalerhöhung festzulegen. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, die Fassung der Satzung nach Zeichnung und Übernahme der neuen Aktien entsprechend dem Umfang der Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital zu ändern.

### 32. Finanzschulden (lang- und kurzfristig)

in T€	Gesamt- betrag 30.06.2008	davon mit einer Restlaufzeit			
		bis 1 Jahr	größer 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>					
Solarparc AG	29.423	3.178	26.245	12.566	13.679
Solarparc Nr. 1 bis 17 GmbHs	4.044	522	3.522	2.086	1.436
Windparc Rheinland GmbH	822	0	822	221	601
	<b>34.289</b>	<b>3.700</b>	<b>30.589</b>	<b>14.873</b>	<b>15.716</b>
<b>verrechnete Disagien</b>					
Solarparc AG	-506	-73	-433	-208	-225
Solarparc Nr. 1 bis 17 GmbHs	-61	-13	-48	-48	0
Windparc Rheinland GmbH	0	0	0	0	0
	<b>-567</b>	<b>-86</b>	<b>-481</b>	<b>-256</b>	<b>-225</b>
	<b>33.722</b>	<b>3.614</b>	<b>30.108</b>	<b>14.617</b>	<b>15.491</b>

Der Posten **langfristige Finanzschulden** beinhaltet die gegenüber Kreditinstituten bestehenden Verbindlichkeiten, die zur Finanzierung der Investitionen eingegangen wurden, soweit diese am Bilanzstichtag eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr aufweisen.

Ein in der ersten Jahreshälfte 2008 neu aufgenommenes Darlehen valutiert per 30.06.2008 mit T€ 1.651. Die noch nicht abgerufenen Mittel belaufen sich auf T€ 6.852. Entsprechend der zu Grunde liegenden Darlehensvereinbarung muss das Darlehen unter Beachtung der erteilten Auflagen bis zum 14.03.2009 abgerufen werden.

Der Posten **kurzfristige Finanzschulden** beinhaltet die gegenüber Kreditinstituten bestehenden Verbindlichkeiten, die eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr aufweisen. Die Finanzschulden werden in Anwendung der Effektivzinsmethode unter Abzug der Disagien ausgewiesen.

Die Darlehen besitzen Restlaufzeiten zwischen 2 und 14 Jahren.

Die **durchschnittliche Zinsaufwandsquote** des 1. Halbjahres 2008 auf langfristige Finanzierungen beträgt:

in T€	30.06.2008	31.12.2007
<b>Bruttofinanzverbindlichkeiten</b>		
Stand 1.1.	25.693	28.561
planmäßige Tilgungen Darlehen	-2.151	-3.690
Neuaufnahme Darlehen	10.458	822
Erhöhung Disagien durch Aufnahme neuer Darlehen	289	0
Stand 30.6.2008/31.12.2007	34.289	25.693
durchschnittlicher Stand der Finanzverbindlichkeiten	29.991	27.127
gezahlte Zinsen Darlehen	650	1.185
Auflösung der Disagien auf Darlehen	62	67
	<b>712</b>	<b>1.252</b>
durchschnittliche Zinsaufwandsquote	<b>4,7%</b>	<b>4,6%</b>

Die durchschnittliche Zinsaufwandsquote liegt aufgrund der unterjährigen Zugänge weiterer Darlehen mit höherer Verzinsung geringfügig über dem Wert des letzten Bilanzstichtages zum 31.12.2007.

Zum **31.12.2007** ergab sich die Aufteilung wie folgt:

in T€	Gesamt- betrag 31.12.2007	davon mit einer Restlaufzeit			
		bis 1 Jahr	größer 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>					
Solarparc AG	20.565	3.155	17.410	10.850	6.560
Solarparc Nr. 1 bis 17 GmbHs	4.306	522	3.784	2.087	1.697
Windparc Rheinland GmbH	822	0	822	221	601
	<b>25.693</b>	<b>3.677</b>	<b>22.016</b>	<b>13.158</b>	<b>8.858</b>
<b>verrechnete Disagien</b>					
Solarparc AG	-272	-55	-217	-158	-59
Solarparc Nr. 1 bis 17 GmbHs	-68	-13	-55	-52	-3
Windparc Rheinland GmbH	0	0	0	0	0
	<b>-340</b>	<b>-68</b>	<b>-272</b>	<b>-210</b>	<b>-62</b>
	<b>25.353</b>	<b>3.609</b>	<b>21.744</b>	<b>12.948</b>	<b>8.796</b>

- I. Die Aktie
- II. Markt und Rahmenbedingungen
- III. Geschäftsverlauf / Wesentliche Ereignisse im 1. Halbjahr 2008
- IV. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
- V. Nachtragsbericht
- VI. Risiken/Chancen
- VII. Prognosebericht
- VIII. Konzernabschluss
- IX. Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- X. Finanzkalender

### 33. Langfristige Rückstellungen

in T€	Stand 01.01.2008	Inan- spruch- nahme	Auflösung	Zuführung	St and 30.06.2008
Rückbauverpflichtung Windkraftanlagen	2.352	0	0	63	2.415
Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen	8	0	0	2	10
	<b>2.360</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>65</b>	<b>2.425</b>

Die Bewertung der Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen erfolgt mit den zukünftig erwarteten Kosten nach Ablauf der jeweiligen Pachtzeit unter Beachtung eines Diskontierungszinssatzes von 5,5 Prozent. Die Veränderung der Rückstellungen für den Rückbau betrifft die Zuführung des Aufzinsungsbetrages. Auf die Differenz zwischen den Wertansätzen der Rückbauverpflichtungen in der IFRS- und der Steuerbilanz bestehen zum 30. Juni 2008 aktive latente Steuern in Höhe von T€ 601 (31.12.2007: T€ 606).

Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt gemäß IAS 37 mit der bestmöglichen Schätzung des Verpflichtungsumfangs. Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen werden gebildet, soweit eine Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Vermögensabfluss führt und sich diese Vermögensbelastung verlässlich abschätzen lässt.

Muss die Rückstellungsbildung unterbleiben, weil eines der Kriterien nicht erfüllt ist, ohne dass andererseits die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme ganz entfernt ist, wird über die entsprechenden Verpflichtungen als Eventualschulden berichtet. Rückstellungen für Verpflichtungen, die voraussichtlich nicht im Folgejahr zu einer Vermögensbelastung führen, werden in Höhe des Barwertes des erwarteten Vermögensabflusses gebildet.

### 34. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

in T€	30.06.2008	31.12.2007
<b>Geschäftssegment</b>		
regenerative Stromerzeugung	248	89
Konzeption und Vermarktung regenerativer Energieparks	800	17.854
Betriebsführung	9	2
sonstige	44	20
	<b>1.101</b>	<b>17.965</b>

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nennwert bilanziert. Wesentliche Abweichungen zum beizulegenden Zeitwert ergeben sich nicht. Alle Verbindlichkeiten sind kurzfristig.

Der Ausweis „Konzeption und Vermarktung regenerativer Energieparks“ enthält Verbindlichkeiten gegenüber der SolarWorld AG in Höhe von T€ 747 (31.12.2007: T€ 17.763). Der Ausweis betrifft die Dienstleistungen des Schwesterunternehmens im Rahmen von Werkunternehmerverträgen.

### 35. Steuerschulden

in T€	30.06.2008	31.12.2007
Körperschaftsteuer laufendes Jahr	3	0
Körperschaftsteuer Vorjahr	575	575
Gewerbesteuer laufendes Jahr	5	0
Gewerbesteuer Vorjahr	489	492
Ertragsteuern aus Betriebsprüfung 2002 bis 2005	3	3
	<b>1.075</b>	<b>1.070</b>

### 36. Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

in T€	30.06.2008	31.12.2007
Verbindlichkeiten aus Verrechnungskonten mit/gegenüber		
– übrigen Beteiligungen (GbR-Beteiligungen)	92	92
– nahestehenden Personen	7	19
	<b>99</b>	<b>111</b>
Umsatzsteuerverbindlichkeiten	18	386
kreditorische Debitoren	106	106
Lohnsteuerverbindlichkeiten	49	32
sonstige	7	7
	<b>279</b>	<b>642</b>

Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten werden zum Nennwert bilanziert. Wesentliche Abweichungen zum beizulegenden Zeitwert ergeben sich nicht.

### 37. Abgegrenzte Verbindlichkeiten

in T€	Stand 01.01.2008	Inanspruch- nahme	Zuführung	Stand 30.06.2008
Aufsichtsratsvergütung	72	72	36	36
Sitzungsgelder Aufsichtsrat	6	6	3	3
Jahresabschlusskosten	82	82	42	42
variable Vorstandsvergütung	68	68	40	40
ausstehende Rechnungen	116	116	20	20
Urlaub	14	14	25	25
Berufsgenossenschaft	5	5	3	3
	<b>363</b>	<b>363</b>	<b>169</b>	<b>169</b>

Die abgegrenzten, kurzfristigen Verbindlichkeiten werden zum Nennwert bilanziert. Wesentliche Abweichungen zum beizulegenden Zeitwert ergeben sich nicht.

### 38. Kurzfristige passive Rechnungsabgrenzungsposten

Die kurzfristigen passiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen in Höhe von T€ 17 bereits für das 2. Halbjahr 2008 von der Solarparc Aktiengesellschaft vereinnahmte Betriebsführungsentgelte von der Solarparc GbR für die Betriebsführung des Solarparks Oberörtzdorf. Weitere T€ 4 betreffen von den vollkonsolidierten Tochtergesellschaften

- I. Die Aktie
- II. Markt und Rahmenbedingungen
- III. Geschäftsverlauf / Wesentliche Ereignisse im 1. Halbjahr 2008
- IV. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
- V. Nachtragsbericht
- VI. Risiken/Chancen
- VII. Prognosebericht
- VIII. Konzernabschluss
- IX. Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- X. Finanzkalender

Solarparc Donau I GmbH, Solarparc Donau II GmbH und Go!Sun Verwaltungs GmbH bereits für das 2. Halbjahr 2008 vereinbarte Haftungsvergütungen.

### 39. Sicherheiten

Im Hinblick auf die den einzelnen Windkraftanlagen zuordenbaren gewährten Darlehen wurden Bankinstituten Sicherheiten in Form von Sicherungsübereignungen der jeweiligen Anlagen gewährt. Daneben wurden Stromeinspeisevergütungen, Sachversicherungsansprüche, Pachtverträge (verbunden mit grundbuchlichen Eintrittsrechten) und langfristige Wartungsverträge sicherungshalber abgetreten sowie zusätzlich Bankguthaben (liquide Mittel) verpfändet. Hinsichtlich der verpfändeten Bankguthaben verweisen wir auf unsere Erläuterungen zum Finanzmittelfonds.

Der Sparkasse in Bremen wurden die von ihr finanzierten Photovoltaikanlagen zur Sicherung übertragen. Daneben wurden ihr Rechte und Ansprüche aus den Nutzungsverträgen und Stromeinspeiseverträgen übertragen.

Den übrigen Gesellschaftsgläubigern wurden, von den üblichen Eigentumsvorbehalten abgesehen, keine Sicherheiten (Pfandrechte oder ähnliches) gewährt.

### 40. Haftungsverhältnisse

Für die den verbundenen Unternehmen Solarparc Nr. 1 bis Nr. 17 GmbHs und Windparc Rheinland GmbH durch die Sparkasse Bremen gewährten Darlehen hat die Solarparc Aktiengesellschaft konzernintern Bürgschaftserklärungen abgegeben. Zum Bilanzstichtag valutierten die verbürgten Darlehen mit T€ 4.866 (31.12.2007: T€ 5.127).

Zur Sicherstellung von Gewährleistungsansprüchen, Ausgleichsmaßnahmen, Rückbauverpflichtungen und Pachtzahlungen hat die Solarparc Aktiengesellschaft Bürgschaftserklärungen in Höhe von T€ 3.129 (Vorjahr: T€ 2.438) über Kreditinstitute erteilt, die ihrerseits wieder auf die Solarparc zurückgreifen. Die Höhe der den Projektfinanzierungen der Windkraft- und Solarstromanlagen zugrunde liegenden Mindestkassenbestände zur teilweisen Deckung des Kapitaldienstes bei den finanzierenden Kreditinstituten beträgt zum 30. Juni 2008 unverändert T€ 2.177 (31.12.2007: T€ 2.177).

### 41. Erläuterungen zur Kapitalfluss-Rechnung

#### Operativer Cashflow

Die Kapitalflussrechnung des Geschäftsjahres beginnt mit dem operativen Ergebnis. Dieses wird korrigiert um die nicht zahlungswirksamen Erträge und Aufwendungen. Im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit sind außerdem die Veränderungen bei den Vorräten und dem übrigen Working Capital berücksichtigt.

#### Investiver Cashflow

Im Cashflow aus der Investitionstätigkeit sind Abflüsse für den Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten berücksichtigt. Als Zufluss gehen Einzahlungen aus dem Verkauf von Finanzanlagen in den Cashflow aus Investitionstätigkeit ein.

#### Finanzierungs Cashflow

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit berücksichtigt neben der Veränderung der Finanzverschuldung auch die Dividendenauszahlung für das Geschäftsjahr 2007.

#### Finanzmittelfonds

Der Finanzmittelfonds umfasst den Saldo aus Kassenbeständen und Guthaben bei Kreditinstituten und stimmt demzufolge mit dem Bilanzposten Flüssige Mittel überein.

Zur teilweisen Deckung der Kapitaldienste der Folgejahre liegen T€ 2.177 (31.12.2007: T€ 2.177) auf Reservekonten der Commerzbank AG, der Sparkasse in Bremen sowie der Hypovereinsbank AG. Mit T€ 3.129 (31.12.2007: T€ 1.275) sind bestehende Avale bar hinterlegt. Insgesamt kann somit über den Finanzmittelfonds in Höhe von T€ 5.306 (31.12.2007: T€ 3.452) nicht frei verfügt werden. Über einen Betrag von maximal T€ 2.075 wurde mit der Commerzbank AG ein kurzfristig verfügbarer Avalrahmenkredit mit unbefristeter Laufzeit vereinbart, der es der Solarparc Aktiengesellschaft erlaubt, die bei der Commerzbank liquide hinterlegten Avale flexibel abrufen zu können. Mit der Postbank AG wurde eine flexible Kontokorrent-/Geldmarktkreditlinie in Höhe von maximal T€ 2.000 vereinbart.

#### 42. Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Zu den Angaben zu wesentlichen Geschäften mit nahestehenden Unternehmen und Personen verweisen wir auf die Angaben im Lagebericht.

#### 43. Anteilsbesitz

Gesellschaft	Anteil	gehalten von
1. Solarparc Aktiengesellschaft, Bonn		
<b>Vollkonsolidierung</b>		
2. Solarparc Nr. 1 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
3. Solarparc Nr. 2 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
4. Solarparc Nr. 3 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
5. Solarparc Nr. 4 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
6. Solarparc Nr. 5 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
7. Solarparc Nr. 6 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
8. Solarparc Nr. 7 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
9. Solarparc Nr. 8 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
10. Solarparc Nr. 9 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
11. Solarparc Nr. 10 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
12. Solarparc Nr. 11 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
13. Solarparc Nr. 12 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
14. Solarparc Nr. 13 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
15. Solarparc Nr. 14 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
16. Solarparc Nr. 15 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
17. Solarparc Nr. 16 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
18. Solarparc Nr. 17 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
19. Solarparc Donau I GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
20. Solarparc Donau II GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
21. Go!Sun Verwaltungs GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
22. Solarparc Oberhörbach GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
23. Solarparc Harlanden GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
24. Windparc Rheinland GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
25. Sonnenfonds Sachsen I Verwaltungs GmbH i. Gr., Bonn	100,0 %	Solarparc AG
26. Sonnenfonds Sachsen II Verwaltungs GmbH i. Gr., Bonn	100,0 %	Solarparc AG
27. Sonnenfonds Sachsen III Verwaltungs GmbH i. Gr., Bonn	100,0 %	Solarparc AG
28. Sonnenfonds Sachsen IV Verwaltungs GmbH i. Gr., Bonn	100,0 %	Solarparc AG
29. Sonnenfonds Sachsen V Verwaltungs GmbH i. Gr., Bonn	100,0 %	Solarparc AG
30. Windfonds Hocheifel Verwaltungs GmbH i. Gr., Bonn	100,0 %	Solarparc AG
31. Canary Sunny Islands GmbH i. Gr., Bonn	100,0 %	Solarparc AG
<b>übrige Beteiligungen</b>		
<b>davon verbundene Unternehmen</b>		
32. Solarparc GbR, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
<b>davon andere Beteiligungen</b>		
33. Kalkar-Wissel GbR, Bonn	50,0 %	Solarparc AG
34. Ravelsberg GbR, Kall	50,0 %	Solarparc AG
35. Infrastruktur Windkraft Wanlo GbR, Bonn	47,0 %	Solarparc AG

I.	Die Aktie
II.	Markt und Rahmenbedingungen
III.	Geschäftsverlauf / Wesentliche Ereignisse im 1. Halbjahr 2008
IV.	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
V.	Nachtragsbericht
VI.	Risiken/Chancen
VII.	Prognosebericht
VIII.	Konzernabschluss
IX.	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
X.	Finanzkalender

#### 44. Angaben zum Mutterunternehmen/ Aktionärsstruktur

Die Solarparc Aktiengesellschaft ist ein Tochterunternehmen der Eifelstrom GmbH mit Sitz in Bonn. Die Eifelstrom GmbH besitzt zum 30. Juni 2008 eine Mehrheitsbeteiligung an der Solarparc Aktiengesellschaft in Höhe von 50,01 (31.12.2007: 50,01) Prozent.

Die Besitzverhältnisse setzen sich wie folgt zusammen:

	30.06.2008		31.12.2007	
	%	Stück	%	Stück
Eifelstrom GmbH	50,01	3.000.001	50,01	3.000.001
SolarWorld AG	28,47	1.708.334	28,47	1.708.334
Streubesitz	20,50	1.230.513	20,50	1.230.513
Eheleute Asbeck	0,92	55.000	0,92	55.000
eigene Anteile	0,10	6.152	0,10	6.152
	<b>100,00</b>	<b>6.000.000</b>	<b>100,00</b>	<b>6.000.000</b>

Die von der Gesellschaft gehaltenen 6.152 eigenen Aktien sind im Abschluss der Solarparc Aktiengesellschaft mit den Anschaffungskosten von je € 6,58 bewertet.

Der Gesellschaft sind im 1. Halbjahr des Geschäftsjahrs 2008 keine Meldungen über Geschäfte mit Solarparc Aktien von Personen mit Führungsaufgaben oder mit ihnen in einer engen Beziehung stehenden Personen nach § 15a Wertpapierhandelsgesetz zugegangen.

#### 45. Corporate Governance

Vorstand und Aufsichtsrat haben am 6. August sowie am 9. August die gemäß § 161 AktG geforderte Erklärung abgegeben, dass den vom Bundesministerium der Justiz bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wird sowie welche Empfehlungen derzeit nicht angewendet werden. Sie ist auf der Internet-Seite der Gesellschaft veröffentlicht.

#### 46. Vorstände und Aufsichtsrat

In den **Vorstand** der Muttergesellschaft sind berufen:

- Dipl.-Ing. Frank H. Asbeck, Vorstandsvorsitzender
- Rechtsanwältin Susanne Asbeck-Muffler, Finanzvorstand

Der Vorstandsvorsitzende, Frank H. Asbeck, ist des Weiteren Vorstandsvorsitzender der SolarWorld AG, Bonn, Vorsitzender im Aufsichtsrat der Deutsche Solar AG, Freiberg/ Sachsen, und Vorsitzender im Aufsichtsrat der Sunicon AG, Freiberg/ Sachsen.

Herr Dipl.-Ing. Frank H. Asbeck ist – unter Berücksichtigung der durch die Gesellschaft selbst gehaltenen eigenen Anteile – zum 30.06.2008 mittelbar zu 35,3 (31.12.2007: 35,3) Prozent am Grundkapital der Solarparc Aktiengesellschaft beteiligt.

Dem **Aufsichtsrat** gehören folgende Personen an:

- Dr. Claus Recktenwald, Aufsichtsratsvorsitzender  
Rechtsanwalt/ Partner der Rechtsanwaltssozietät Schmitz Knoth Rechtsanwälte,  
Bonn/ Köln/ Berlin
- Dr. Georg Gansen, Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender,  
Rechtsanwalt, Syndikus Deutsche Post AG, Bonn
- Dr. Alexander von Bossel, LL.M (Edinb.), Mitglied des Aufsichtsrates,  
Rechtsanwalt/ Partner bei CMS Hasche Sigle, Partnerschaft von Rechtsanwälten und  
Steuerberatern, Köln

Der Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Claus Recktenwald ist des Weiteren Aufsichtsratsvorsitzender im Aufsichtsrat der SolarWorld AG, Bonn, stellvertretender Vorsitzender im Aufsichtsrat der Deutsche Solar AG, Freiberg/Sachsen, stellvertretender Vorsitzender im Aufsichtsrat der Sunicon AG, Freiberg/Sachsen und Mitglied des Aufsichtsrates der VEMAG Verlags- und Medien Aktiengesellschaft, Köln.

Das Aufsichtsratsmitglied Dr. Georg Gansen ist des Weiteren Mitglied im Aufsichtsrat der Deutsche Solar AG, Freiberg/Sachsen, stellvertretender Vorsitzender im Aufsichtsrat der Sunicon AG, Freiberg/Sachsen und stellvertretender Vorsitzender im Aufsichtsrat der SolarWorldAG, Bonn.

Das Aufsichtsratsmitglied Dr. Alexander von Bossel ist des Weiteren Mitglied im Aufsichtsrat der SolarWorldAG, Bonn.

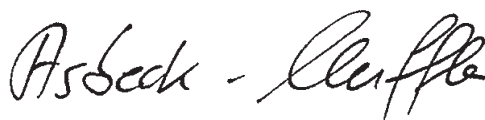
Bonn, den 11. August 2008

Solarparc Aktiengesellschaft

Der Vorstand



gez. Dipl.-Ing. Frank H. Asbeck  
Vorstandsvorsitzender



gez. RAin Susanne Asbeck-Muffler  
Vorstand Finanzen

Vorwort des Vorstandes

- I. Die Aktie
- II. Markt und Rahmenbedingungen
- III. Geschäftsverlauf / Wesentliche Ereignisse  
im 1. Halbjahr 2008
- IV. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
- V. Nachtragsbericht
- VI. Risiken/Chancen
- VII. Prognosebericht
- VIII. Konzernabschluss
- IX. Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- X. Finanzkalender

## IX. VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

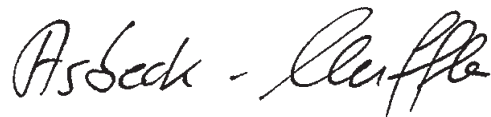
Bonn, den 11. August 2008

Solarparc Aktiengesellschaft

Der Vorstand



gez. Dipl.-Ing. Frank H. Asbeck  
Vorstandsvorsitzender



gez. RAin Susanne Asbeck-Muffler  
Vorstand Finanzen

## **X. FINANZKALENDER 2008**

Der Halbjahresbericht 2008, die Zwischenmitteilung zum 1. Quartal 2008 sowie der Konzernbericht des Jahres 2007 können unter [www.solarparc.de](http://www.solarparc.de) als pdf-Dateien heruntergeladen werden oder direkt bei der Gesellschaft, Abteilung Investor Relations abgefordert werden.

Am 20. Mai 2008 fand in Bonn die alljährliche Hauptversammlung der Solarparc Aktiengesellschaft statt.

**14. August 2008** Konzern-Zwischenbericht Solarparc AG 1. Halbjahr 2008

**14. November 2008** Zwischenmitteilung zum 3. Quartal 2008

**Herausgeber:** Solarparc AG  
Poppelsdorfer Allee 64  
53115 Bonn

**Kontakt:** Abteilung Investor Relations  
Tel.: +49-228-55920-60  
Fax: +49-228-55920-99

**Internet:** [www.solarparc.de](http://www.solarparc.de)

**E-Mail:** [info@solarparc.de](mailto:info@solarparc.de)



Solarparc AG  
Poppelsdorfer Allee 64  
53115 Bonn  
Internet: [www.solarparc.de](http://www.solarparc.de)